

NR.364 - MÄRZ 2018

31. JAHRGANG

SUBWAY® .DE



17. März 2018
Eulenglück Braunschweig

AMANDA

mehr auf Seite 10 >>>





ARBEIT
FUSSBALL
LEIDENSCHAFT



AOK Stadion
22.03.18 18:00
Viertelfinale



VS



VfL Wolfsburg

SK Slavia Praha

Tickets unter: www.vfl-wolfsburg.de/tickets



a-ha

Special guest

MICHAEL PATRICK KELLY TOM GREGORY

UELZEN 10.8.18
ALMASED ARENA

Auf dem Albrecht-Thaer-Gelände

VVK bei der AZ Uelzen und allen bekannten VVK-Stellen.



OPEN FESTIVAL



OPEN FESTIVAL



**SARAH CONNOR
ADEL TAWIL
TIM BENDZKO
JULIA ENGELMANN**

& weitere Gäste

NEUE TÖNE

NDR1
Niedersachsen

**UELZEN 11.8.18
ALMASED ARENA**

Auf dem Albrecht-Thaer-Gelände
VVK bei der AZ Uelzen und allen bekannten VVK-Stellen.



SCHLAGER OPEN FESTIVAL



**HOWARD
CARPENDALE
VANESSA MAI
DJ ÖTZI • NICOLE
FEUERHERZ • MICKIE KRAUSE
MARIANNE ROSENBERG
SPIDER MURPHY GANG
BERNHARD BRINK • DIE JUNX**

NDR1
Niedersachsen

**UELZEN 12.8.18
ALMASED ARENA**

Auf dem Albrecht-Thaer-Gelände
VVK bei der AZ Uelzen und allen bekannten VVK-Stellen.



Editorial Inhalt

NR. 364 • MÄRZ 2018

Benyamin Bahri
Chefredakteur



Liebe Leute,

kennt ihr eigentlich **Amanda**, die attraktive Dame auf unserem März-Titel? Ihr habt bestimmt mal ihren souligen Calypso-Sommerhit „Blau“ gehört, in dem Sido einen Part rappt. Für den war sie jahrelang Background-Sängerin, jetzt startet sie solo durch – und kommt zu uns. Checkt unser Interview (S. 10)!

Ein anderes Thema zieht sich wie ein grüner Faden durch diese Ausgabe: Am 17. März ist St. Patrick's Day, wir feiern standesgemäß im **Wild Geese** (S. 38), hören dabei das neue Album von **Mr. Irish Bastard** (S. 12) und ziehen uns etwas Grünes an, damit wir nicht gekniffen werden. So ein feuchtfröhlicher Abend kann auf viele Arten enden, aber ganz sicher auch irgendwann im Bett. Manchmal nicht allein.

Sex! Das Wort triggert doch jeden von uns. Wie offen reden wir heute eigentlich über die ach-so-intime Kopulation? Unsere studentische Redakteurin Kristin Schaper hat dies jedenfalls ganz offen getan und vier Studenten über ihr Liebesleben ausgequetscht (S. 44).

Zu guter Letzt darf ich noch feierlich verkünden, dass wir auf unserer letzten Seite in Zukunft ausgewählte Kurz-Interviews mit Braunschweiger Persönlichkeiten aus allen möglichen Bereichen bringen werden. Und zwar wollen wir die Kandidaten etwas aus der Komfort-zone locken. Freut euch auf „**Die nackte Wahrheit**“. In diesem Monat haben wir Disco-Mogul **Tim Lemke** dafür verhaftet.

Zum Wohl!
Euer Benyamin

Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion

Benyamin Bahri
redaktion@oeding.de

Redaktion

Steven Beckmann, Ann-Kathrin Ewald, Chris Rank,
Katharina Holzberger, Viktoria Mitjuschin, Dieter
Oßwald, Kristin Schaper, Evelyn Waldt

Produktionsleitung & Layout

Christina Carl

Gestaltung

Lars Wilhelm, Ivonne Jeetze

Titelfoto

David Königsmann

Grafiken-Avatare

Lars Wilhelm

Kundenberatung

Agentur HaTo

Telefon (05 31) 4 80 15-130

Stefan Lindstedt

Telefon (05 31) 4 80 15-127

Es gilt die Anzeigenpreisliste 7/2017.

Druck

oeding print GmbH

Erzberg 45

38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen. Die Verlosungen sind auf Subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Vertrieb

new city media GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 753
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo
Eintracht Magazin
hin&weg
Hildesheim&Garten

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 8 **Support Your Scene**
Musik-Highlights im März
- 10 **Eine Neue Ära**
Interview: Amanda
- 12 **„Subkultur ist überall gleich“**
Interview: Mr. Irish Bastard
- 16 **Ghetto & Gefühle**
Eule undercover: Kommende Club-Konzerte
- 18 **Wall of Death im Hallenbad**
Interview: Final Impact
- 21 **Listen!**
Album-Rezensionen

POP & KULTUR

- 22 **Die Beschissenheit der Dinge**
Interview: Willy Nachdenklich
- 24 **Strange Magic**
Dan Sperry verzaubert Wolfsburg
- 26 **Theater für „Gaumenrassisten“**
„Soul Kitchen“ am Lessingtheater
- 27 **Read!**
Buch-Rezensionen

FILMWELT

- 30 **Breaking News**
Nachrichten und Gossip
- 32 **„Arthouse-Version eines Disney-Films“**
Luca Guadagnino über „Call Me By Your Name“
- 34 **Kinotipps**
„Pacific Rim 2: Uprising“
„Death Wish“
„Game Night“
„Das schweigende Klassenzimmer“
„Red Sparrow“
- 36 **Serien**
To binge or not to binge
- 37 **Watch!**
DVD- und Blu-ray-Rezensionen

LEBEN & RAUM

- 38 **Irish international**
Kulinarisch: Wild Geese
- 40 **Ein Heilmittel gegen Fernweh**
Literaturfestival BS//LIEST

CAMPUS

- 44 **Tabuthema Sex?**
Fragen, die man nicht stellt
- 48 **HBK auf LED**
Studentenkunst auf BraWoPark-Leinwänden

DIGITAL & HIGHTECH

- 50 **I, Robo**
World Robot Olympiad im phaeno
- 53 **Play!**
Games-Rezensionen

TERMINE

- 54 **März 2018**

SERVICE

- 6 **Impressum**
- 58 **Die nackte Wahrheit**



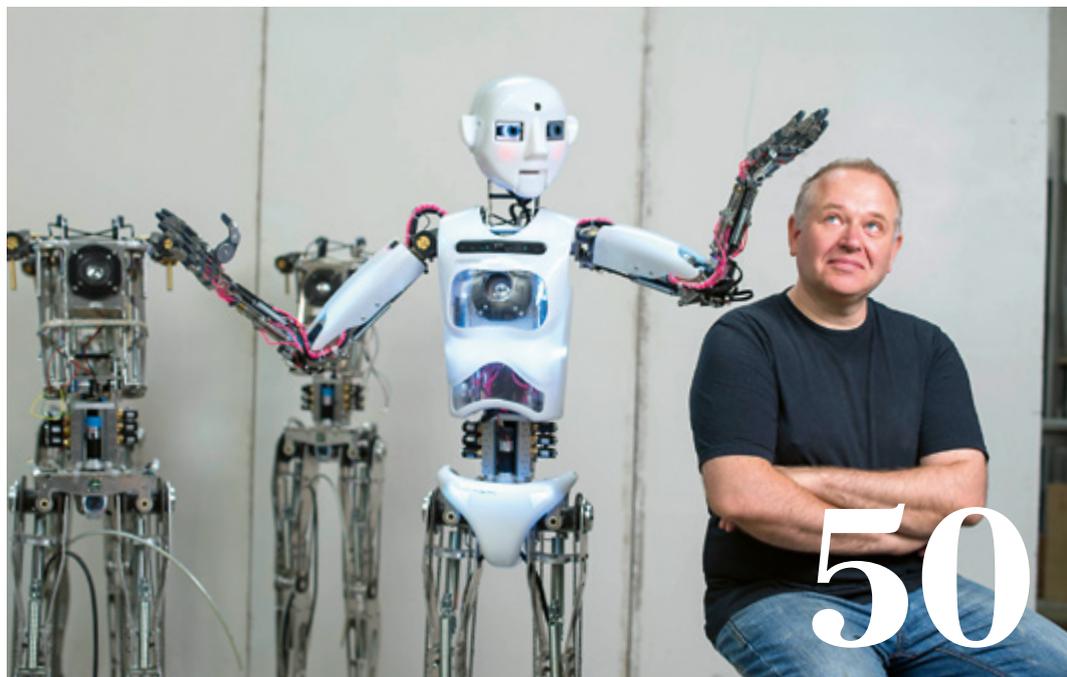
12



22



24



50

SUPP ORTU YOUR SCIENCE!



10. März / Schuntille
I-Green



23. März / Das KULT
Whoopee Tayoh



18. März
Andreas Bucklisch
(aka Eins A)



10. März / Sauna-Klub
GR:MM
Wolkenkratzer + DOME



Save the Date!

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
 Meldet euch einfach bei uns: Info mit
 (druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



EINE NEUE ÄRA

Amanda singt unter neuem Namen im Eulenglück.



Einigen ist die Berlinerin vielleicht noch unter dem Pseudonym She-Raw geläufig, inzwischen kennt man sie unter ihrem bürgerlichen Namen: Amanda. Obwohl beide Elternteile Musiker sind, begann sie erst durch ihre Zusammenarbeit mit Sido und Mark Forster endgültig, Vollzeit zu singen. Ihr Stil: Mal poppig, mal soulig mit Rap-Einlagen. Mit ihrem neuen Album „Karussell“ wird sie im März im Eulenglück auftreten. Vorab sprach sie mit uns über Authentizität und wie sehr starke Frauen ihr Leben beeinflusst haben.

Hallo Amanda, deine Mutter ist Soulsängerin, dein Vater MC und Radio DJ. Das musikalische Talent wurde dir quasi in die Wiege gelegt. Ist das eher Vor- oder Nachteil?

Für mich war und ist es immer noch ein großer Vorteil, dass meine Eltern so musikalisch sind. Sie haben mir dadurch sehr viel gezeigt: Songs, Künstler, Genres, Instrumente... Ich kann mich super gut mit ihnen austauschen, weil wir dieselbe Passion teilen. Das Beste daran ist aber, dass meine Eltern mich immer in meinem Vorhaben, Musikerin zu werden, unterstützt haben. Man kennt ja den Ausdruck „brotlose Kunst“ – den habe ich von meinen Eltern zum Beispiel nie gehört und dafür bin ich sehr dankbar. Wir waren da immer in einem Team und meine Eltern sind mega stolz auf das, was ich mache.

Was war das schönste Kompliment, das du von deinen Eltern für deine Musik bekommen hast?
Ein simpler, aber für mich total schöner Satz,

der sowohl von meinem Dad als auch von meiner Mama kam, als ich angefangen habe, ernsthaft Musik zu machen. Mama meinte: „Ich wusste schon, als du ganz klein warst, du wirst irgendwann Sängerin!“ Mein Dad: „I knew you always had it in you!“ Das ist das Schönste, was sie mir sagen können. Es macht mich glücklich und gibt mir ganz viel Mut und Kraft. Niemand will seine Eltern enttäuschen und dass sie so an mich glauben, ist das Tollste der Welt. Die Sätze knallen sie mir heute übrigens immer noch um die Ohren, egal um was es bei mir musikalisch geht (lacht).

Früher kannte man dich unter dem Namen She-Raw. Warum hast du dich umbenannt?
Ich hab Ewigkeiten unter dem Pseudonym She-



CHECK THIS!

TERMIN

17. März

Eulenglück (BS)

amanda-official.de

Raw auf Englisch gesungen und gerappt und auch unter diesem Namen lange, lange Zeit als Radio-Personality gearbeitet. Ich habe mich dazu entschieden, mich umzubenennen, als ich mit Mark Forster angefangen habe, mein Album „Karussell“ zu schreiben und meinen Job beim Radio gekündigt habe. Da hat für mich eine neue Ära begonnen. Neues Label, neue Musik, kein Radio mehr. Ciao, She-Raw – war schön mit dir. Und wirklich umbenannt habe ich mich ja nicht. Amanda ist mein bürgerlicher Name und ich wollte ab dem Zeitpunkt einfach ich sein. Amanda halt.

Welche Themen sprichst du auf „Karussell“ an und warum hast du dir diesen Titel für dein erstes Album als Amanda ausgesucht?

Auf meinem Album geht es um Liebe, Freundschaft, Schmerz, Komplimente, frech sein, Mut, Hoffnung, Enttäuschung und natürlich Blau machen... es geht um Emotionen. Um mich und um das, was mich ausmacht. Um meine Geschichten. Ich bin der emotionalste Mensch, den ich kenne, und ich hab versucht, all meine Seiten auf dieses Album zu packen. „Schizophrenie“ als Albumtitel schien mir keine wirkliche Alternative (lacht). Ich habe mich auf die Gefühls-Achterbahnfahrt, die ich täglich durchlebe, konzentriert, noch einen Gang runtergeschraubt und das Album letztendlich „Karussell“ genannt, weil ich das Bild total schön fand.

Warum hast du dich für den Wechsel entschieden, Texte nicht mehr auf Englisch, sondern auf Deutsch zu singen?

Ganz simpel eigentlich – wir sind ja in Deutschland. Deutsch ist meine Muttersprache und auch die Muttersprache der Mehrheit hier. Ich wollte, dass die Menschen mich verstehen können, wenn sie meine Mücke hören. Ich spreche zwar fließend Englisch, da mein Dad Ami ist, aber es gibt natürlich Leute, die nicht so gut bis gar kein Englisch sprechen. Die wollte ich nicht außen vor lassen. Also: Deutsch (lacht).

» VON MARK FORSTER HABE ICH KNALLHARTE DISZIPLIN GELERNT

In deinem Song „Meine Frau“ singst du über deine BFF. Welche Rolle spielen starke Frauen in deinem Leben, wie haben sie dich beeinflusst?

Ich liebe und verehere starke Frauen! Meine Mutter ist eine Löwin, sie hat immer Selbstliebe und Selbstrespekt gepredigt und das habe ich absolut verinnerlicht und versuche, diese Message an alle Mädels weiterzugeben. Wie James Brown schon sagte: „This is a man’s world! But it would be nothing, nothing without a woman or a girl.“ – das ist mein Lebensmotto. Ich habe außerdem die Erfahrung gemacht, dass mich in meinem Leben bisher nichts zurückgehalten hat, weil ich eine Frau bin. Dieses gesunde Selbstbewusstsein sollten sich meiner Meinung nach alle Frauen zu eigen machen. Frau kann alles schaffen, was sie sich in den Kopf setzt. Meine beste Freundin ist auch eine absolute Kämpferin und überhaupt gibt es in meinem Freundes- und Familienkreis sehr starke Frauen. Ich glaube, das wurde mir auch in die Wiege gelegt.

Du hast schon mit vielen bekannten Musikern gearbeitet, zum Beispiel Sido und Mark Forster. Was konntest du von ihnen lernen? Was würdest du ihnen im Gegenzug gerne mal beibringen?
Von Sido hab ich gelernt, dass man machen

soll, worauf man Bock hat. Ohne Kompromisse, ohne darauf zu achten, was andere davon halten. Einfach machen. Ich habe bei Sido drei Jahre lang Background gesungen und konnte dort auch sehr viel Live-Erfahrung sammeln. Das war mir sehr behilflich, als ich anfangen durfte, mit meiner Band eigene Shows zu spielen. Von Mark hab ich zum Beispiel knallharte Disziplin gelernt, was die Arbeit an einem Album betrifft, und dass alles gut geplant sein muss, um zu funktionieren. Ich bin eine Mischung aus den beiden, glaube ich. Ich kann denen nichts mehr beibringen, die machen alles so krass gut, da kann ich nur lernen.

Dein Erfolg hat sich über die Jahre aufgebaut, was ist deine Meinung zum schnellen Ruhm von Casting-Show-Gewinnern?

Ich kann da nur für mich selber sprechen. Ich persönlich stehe total auf Selfmade, weil ich dann einfach nah an allem dran bin und wirklich merke, wie hart ich für etwas gearbeitet habe. Natürlich hat nicht jeder die Möglichkeit oder das Glück, mit einem tollen Team zusammenzuarbeiten, wie ich es machen darf. Von daher finde ich Casting-Shows super und auch wichtig, da man dadurch die Möglichkeit hat, entdeckt zu werden und so auch eine musikalische Karriere aufbauen kann. Nicht jeder hat Connections zu Menschen im Musikbusiness oder Freunde, wie bei mir zum Beispiel Mark Forster oder Sido, die einem da mit Rat und Tat zur Seite stehen. Von daher, wer Bock auf Casting hat – immer hin da.

Was weißt du über die Löwenstadt Braunschweig, in der du im März ein Konzert gibst?

Braunschweig ist erst mal optisch voll schönööön! Außerdem kann man dort super shoppen gehen. Aus meiner She-Raw-Zeit weiß ich noch, dass Braunschweig mega Hip-Hop-affin ist. Wir haben damals dort die geilsten Jams gespielt. Die Menschen sind super locker und gehen gut ab. Deshalb ist meine Vorfreude auf meine Show dort auch so groß.

Du wirst hier einen Auftritt in einem kleinen Club spielen. Was erwartest du?

Am meisten freue ich mich immer auf das Publikum. Und da ich als Amanda ja quasi Newcomerin bin, ist es für mich besonders spannend, mit welcher Energie die Leute dabei sind. Ich liebe es, zu entertainen und Spaß zu haben und je mehr Leute dabei sind, desto besser. Ich freue mich darauf, mit den Jungs aus meiner Band eine Runde „Karussell“ mit den Braunschweigern zu fahren!



Interview Katharina Holzberger

„SUBKULTUR IST ÜBERALL GLEICH“

Die Folk-Punk-Instanz **Mr. Irish Bastard** gastiert auf ihrer „The Desire for Revenge“-Tour auch im Braunschweiger Eulenglück. Zudem erscheint Anfang März ihr gleichnamiges viertes Studio-Album. Und am 17. ist auch noch St. Patrick's Day. Na dann, Cheers!



Mit Wurzeln in der Punk- und Skaszene bewegt sich Mr. Irish Bastards Sound heute irgendwo zwischen The Pogues, Dropkick Murphys und Flogging Molly. Was mal ganz klein als Münsteraner Folk-Trio begann, ist heute ein zehnköpfiger Haufen bunter Vögel, der singend, grölend, jubelnd und dudelnd um die Welt reist. Highlights all der hochprozentigen Tourerei der vergangenen Jahre waren mehrwöchige Aufenthalte in China und Japan, wo alles so anders zu sein scheint. Oder doch gar nicht so anders? Wir haben uns mit dem „Irish Bastard himself“, dem irischstämmigen Sänger der Band unterhalten.

No offence, aber Münster ist nicht Dublin: Wie irisch ist Mr. Irish Bastard überhaupt? Habt ihr nicht ein Kredititäts-Problem?

Mr. Irish Bastard ist sehr irisch. Meine Familie und meine Eltern sind beide aus Irland. Ich habe meine Familie in Irland, den USA und in England, wie viele andere Iren. Auswanderung ist ein großer Teil der irischen Geschichte. Weltweit gibt es 50 Millionen Menschen mit irischen Wurzeln. Schau dir gerade die USA an. In New York gibt es mehr Iren als in Irland. Wir haben da auf keinen Fall ein Kredititäts-Problem.

Habt ihr schon in Irland gespielt? Gibt es einen Ort in Irland oder auf der Welt, an dem ihr gern spielen würdet?

Wir haben zwar in China und Japan und in 15 weiteren Ländern gespielt, auch im UK, aber in Irland waren wir noch nicht. Aber das kann ja noch kommen. Ich würde gerne St. Patrick's Day in New York und dann tags drauf in Boston spielen. Das wäre mal was.

Was sind deine stärksten Erinnerungen an all die Konzerte in China und Japan?

Mit Japan kommt man recht schnell zurecht. Es ist zwar alles sehr anders, aber wenn du in Tokio stehst und die Werbebanner siehst, macht es bei dir Klick im Kopf, weil du damit Sachen verbinden kannst. In China ist das ganz anders. Alles ist anders. Komplett anders. Sogar innerhalb von China merkst du Unterschiede, zum Beispiel zwischen Shanghai und Peking. Es ist einfach so ein großes Land, in dem man zweimal hinschauen muss, um es zu verstehen. Aber wir bewegen uns ja in einer Punk-Rock-Subkultur. Die Subkultur ist überall gleich. Der Muff von schalem Bier und kaltem Schweiß in einem Punk-Club in Peking unterscheidet sich nicht von Berlin oder London. Das ist ein Stück Heimat.

Aber wie passt das überhaupt zusammen? Irische Musik und fernöstliche (Sub-)Kultur?

Das passt überraschend gut zusammen. Die Instrumente in unserer Band, also Banjo, Mandoline, Tin Whistle und Akkordeon – das ist alles sehr irisch. Aber du kannst dir sicher sein, dass es auch in China und in vielen anderen Ländern ein ähnliches Instrument gibt und in der Folk-Musik des Landes auch schon ewig gab. Das ist vielleicht etwas kleiner oder größer, hat mehr oder weniger Saiten, aber erfüllt den gleichen Zweck. Als ob einer Draht, einen Schaf- oder Sonstwas-Hintern und Holz hatte und sich gedacht hat, ich hab jetzt etwas Zeit und schaue mal was ich damit bauen kann. Und diesen Typen gab es scheinbar überall (lacht).

» CROWDSURFING IN SHANGHAI IST FÜR UNS DAS GLEICHE, WIE IN WACKEN

Wie erklärt ihr euch aus euren Erfahrungen, dass es in Asien einen so großen Markt für „westlichen“ Punk, Folk, Ska und so weiter gibt?

Ich weiß gar nicht so genau. Alle Bands, die wir in Japan gesehen haben, konnten ihre Instrumente irre gut spielen. Alle Clubs, in denen wir gespielt haben, hatten super Technik und Tontechniker, die übrigens auffällig oft weiblich waren und stets wahnsinnig gut. Vielleicht nimmt Musik dort einen anderen Stellenwert ein. Vielleicht ist es ein kultureller Gegenpol, der das Lebensgefühl der Leute gut abbildet. Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstbestimmtheit? Eskapismus?

Was ist der große Unterschied zwischen dem deutschen und dem japanischen Publikum?

Wir ziehen ja grundsätzlich ein positives, feierwütiges und vielseitig interessiertes Publikum an. Wir leben in einem Zeitalter, in dem jeder auf Unterschiede achtet, in dem wir demjenigen zuhören, der am schrillsten schreit, nicht demjenigen, der etwas Schlaues sagt. Es gibt aber deutlich mehr, was uns verbindet, als was uns trennt. Wir haben gerade bei unseren Touren gemerkt, dass die Menschen doch alle ähnliche Inte- >>>

LESSING
THEATER
WOLFENBÜTTEL



06.04.2018
Jon Lehrer Dance Company – Tanz



08.04.2018
Lucia Aliberti – Konzert



09.04.2018
Soul Kitchen – Schauspiel



12.04.2018
Fast normal – Musical



14.04.2018
Rock4 – Konzert



15.04.2018
#Freundschaft – Schauspiel

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

CHECK THIS!



Album-Tipp

„THE DESIRE FOR REVENGE“

Brachial, melodios – tanzbar. An diesem Album kommt man als Folk-Punk-Fan eigentlich nicht vorbei. Neu ist die Geige. Die Bastarde betreten sogar vorsichtig Pop-Neuland, bekanntlich schrecken sie ja live auch nicht vor Govern wie „Livin' la vida loca“ zurück, wenn auch parodiös. Dennoch bleibt alles kompromisslos Moshpit-tauglich. Perfekt zum Saufen und Raufen.

TERMIN

10. März
 Eulenglück (BS)
mririshbastard.com

ressen verfolgen, egal was man dir erzählt. Sie wollen Glück und dass es ihren Lieben gut geht. Und sie wollen auch gelegentlich Fünfe gerade sein lassen und feiern. Dabei unterscheiden sie sich in dem Bereich, in dem wir uns bewegen, gar nicht so voneinander. Crowdsurfing auf dem Midi Festival in

Shanghai ist für uns das Gleiche wie in Wacken. Die Subkultur ist ein stärkerer Faktor als alles andere. Der Spaß an der Musik verbindet. Und das ist gut so.

Vor welchem Auftritt seid ihr nervöser: Tokio-Shibuya oder vor heimischem Publikum in Münster?

In Münster zu spielen ist schon nervenzehrend. Vor allem, weil dann Leute kommen, die du kennst und vielleicht schon eine Weile nicht gesehen hast. Und du stehst dann auf der Bühne und musst in deren verwirrtes Gesicht schauen, weil sie gerade versuchen zu verstehen, warum hunderte Leute zu einem Konzert kommen, mit dem du zu tun hast, obwohl du früher so doof warst. Ach ja, und Freunde sind natürlich schonungslos in der Analyse.

Am 2. März erscheint euer neues Album „The Desire for Revenge“, wenige Tage später geht es auf große Deutschland-Tour: Worauf freut ihr euch am meisten?

Die Songs vom Küchentisch auf ein Album und dann auf eine Bühne zu bekommen, ist schon etwas Tolles. Ich erinnere mich sehr genau an Refrain-Fetzen, die mir irgendwie eingefallen sind, ich sofort zur Gitarre gerannt bin, um dann den Textfetzen mit einem Tonfetzen an der Gitarre zu verbinden, eine Melodie zu finden und dann über eine längere Zeit fertig zu schleifen. Das ist eine sehr intensive Erfahrung, die nur von der Live-

Darbietung geschlagen wird. Man kann lose sagen: Das ist die Pflicht, jetzt kommt die Kür. Eine große Klassenfahrt mit der Klasse 5b.

Spielt ihr lieber Festivals oder Clubs – und warum?

Wenn man Bands wie den Rolling Stones diese Frage stellt, dann sagen die immer: Lieber Clubs! Damit meinen die aber eine Halle mit 5000 Leuten. Für ein richtig gelungenes Konzert, bei dem eine Verbindung zwischen Band und Publikum entsteht, ist die Statistik nicht ausschlaggebend. Die Sterne müssen sich wie bei einer Perlenkette einfach in Reihe aufgliedern. Wann und wo das passiert, weißt du nicht. Das kann in dem heißen Club sein, wo Leute extra für dich gekommen sind, oder in einer lauen Sommernacht, in der es dir gelingt, Leute, die dich nicht kennen, zu begeistern.

Album und Tour heißen „The Desire for Revenge“. An wem wollt ihr euch rächen?

(lacht) An keinem speziell! Aber Rache ist, so glaube ich, ein Urinstinkt. Ich glaube, sie entsteht aus einem Sinn für Gerechtigkeit. Was ist gerecht, was ungerecht? Was ist richtig, was falsch? Das war für mich so eine logische Klammer für das Album. Ich beobachte gerne Menschen, die sind so faszinierend wie abartig. Es gibt so viele Abgründe, so viele Handlungen aus einem ungesunden Egoismus heraus. Und diese Abgründe sind überall. Überall um dich herum. Und du bist ein Teil davon. Spannend.

Und in welcher Stimmung oder Situation sollte ich euer neues Album hören?

Erfahrungsgemäß sehr laut nach zwei Flaschen Rotwein nackt auf einem Bärenfell vor dem Kamin. Also nicht aus eigener Erfahrung.

Was sind eure schönsten Konzert-Erinnerungen an den St. Patrick's Day?

Wir haben in München im „Backstage“ immer im kleinen Saal gespielt. Eines Tages am St. Patrick's Day kamen wir dann zu unserer Show und stellten fest, dass die in einen anderen Saal verlegt wurde, der schon gut groß ist. Dann habe ich mein Glas auf St. Patrick gehoben und ihm zugestrotzt.

Am 17. März ist es wieder soweit. Wie feiern Mr. Irish Bastard den St. Patrick's Day?

Wir feiern das neue Album und wir feiern, dass wir alle als Mannschaft das Privileg haben, jetzt wieder zusammen unterwegs sein zu dürfen.

Ok, vielen Dank für das Interview, Irish Bastard. May the blessings of St. Patrick behold you!

Vielen Dank ebenfalls. May your purse always hold a coin or two!



Interview **Benjamin Bahri**

Fotos: Tim Hacklemack, der nöBär: Bildergaphy

BEWIRB DICH
BIS ZUM
30.06.2018

DEIN START IN DIE ZUKUNFT AUSBILDUNG 2018!

WIR SUCHEN

Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (m/w)
Kaufrau/-mann für Büromanagement

WIR ERWARTEN VON DIR

mind. guter Hauptschulabschluss | handwerkliches Geschick
Mittlere Reife oder höher für die kaufmännische Ausbildung | Teamfähigkeit
Lern- und Einsatzbereitschaft | Kunden- und Serviceorientierung

AUS ERFAHRUNG GUT

WWW.THIEME-WOLFSBURG.DE

Sende deine Bewerbung an jobs@thieme-wolfsburg.de



EULE UNDERCOVER



Dicht & Ergreifend



Vona



Karate Andi



CLUB-KONZERTE IM EULENGLÜCK

Ghetto & Gefühle

DIE EULE IST NICHT NUR STUDENTEN- UND ELECTRO-CLUB, SONDERN MAUSERT SICH SEIT 2015 AUCH IMMER MEHR ZUM GEHEIMTIPP ALS PUBLIKUMSNAHE KONZERT-LOCATION. BEVOR DER NÄCHTLICHE DISCO-TRUBEL STARTET, STEIGEN AM FRÜHEN ABEND IMMER ÖFTER GROSSE UND KLEINE, REGIONALE UND ÜBERREGIONALE, BEKANNTE UND AUFSTIEGENDE ACTS AUF DIE FLACHE EULEN-BÜHNE. WAS GEHT IN DEN KOMMENDEN WOCHE-CHEN? WIR HABEN EIN PAAR DATES FÜR EUCH RAUSGEPICKT.

TERMINE

14. APRIL, 19 UHR

Karate Andi

Der Berliner Rapper bewegt sich thematisch zwischen Hood, Hörsaal und Haftanstalt und bezeichnet sich selbst als „halb post-modern und halb präpubertär“. Drogengetränkter Gossenrap von der Straße direkt in die Studenten-WG. Seine „Tour de France“ macht halt in Braunschweig. Da ist doch Doping im Spiel!

3. MAI, 19 UHR

Vona

Eigentlich wollte Vona Profi-Fußballer werden, ist dann aber doch beim Stuttgarter Indie- und Hip-Hop-Label Chimperator gelandet. Vona veröffentlicht dort Singer-Songwriter-Musik und Alternative-Pop. Direkt von der eigenen Ex-Straßenmusiker-Seele ins Herz seiner Zuhörer. Auf „Flieg mit mir“-Tour landet er auch in der Eule.

24. MAI, 19 UHR

Dicht & Ergreifend

Zwei Friedrichshainer Rapper, live begleitet von einem DJ und einer vierköpfigen Blechbläser-Gruppe, vermischen zynische Battle-Texte, Galgenhumor und Conscious Rap. Der Clou: Ihre Tracks wie „Zipfelschwinga“ werden in feinstem Bayerisch vorgetragen. Verstehen muss man aber eh nicht alles. Es wird getanzt, gesprungen und gepopt.



Fotos: Joshua Lohrengel, Tom Ziara, Leon Zaibock



Eulenglück | Gieseler 3 | Braunschweig |
disko-kolchose.de | undercover.de



Die Band Final Impact bringt mit ihren energiegeladenen Liveshows mittlerweile seit acht Jahren Punkrock-Freunde über die Region hinaus zum beherzten Pogen. Nach ihrem tosenden Debüt-Album „Turn The Page“ haben sich die Gifhorner neu formiert und arbeiten eifrig an ihrer zweiten Platte. Wie die klingen wird, haben wir Sänger Till, Schlagzeuger Jonas und Bassisten JC gefragt.

Wie seid ihr zum Punkrock gekommen?

Jonas Zum Punkrock bin ich gekommen, als ich gemerkt habe, dass Metal kacke ist (lacht). Ich habe viele Jahre in der Metal-Szene verbracht und war da unzufrieden. Mit der Punkrock-Szene habe ich wesentlich bessere Erfahrungen gemacht.

JC Musik habe ich immer gemacht. Mit fünf hatte ich schon musikalische Früherziehung und habe jahrelang super schlecht Trompete gespielt. Später habe ich erst mit Gitarre und Bass gefangen. Zum Punkrock bin ich mit 17-18 gekommen. Das hat mich auf eine ganz neue Art angesprochen, weil du da einfach über alles schreiben kannst, das finde ich geil.

Till Ich habe mit acht mit Schlagzeugspielen angefangen, weil meine Klassenlehrerein der Meinung war, ich sei zu aggressiv. Mich hat ein Kumpel auf dem Skateplatz auf Punkrock gebracht. Seitdem hat der mich total aufgesogen.

WALL OF DEATH IM HALLENBAD

Die Gifhorner Jungs von **Final Impact** verpacken Sozialkritik nicht nur in dynamischen Gute-Laune-Skate-Punk, sondern schlagen auch gern ernstere Töne an. Ein Gespräch über ihre Konzerterfahrungen, Nazis und ein Mixtape für Angela Merkel.

Wo findet ihr Inspiration für eure Texte?

JC Unterschiedlich. Mal ist es so, dass man eine Idee oder Zeile im Kopf hat und plötzlich läuft es, man überlegt nicht lange rum und hat direkt eine Seite vollgeschrieben. Und manchmal denkt man sich auch: Hm, eigentlich sage ich nicht, was ich sagen wollte. Das Thema des Songs wird einem auf einmal präsenter. Mich

inspirieren im Endeffekt Sachen, die mich interessieren: Ein Buch, ein abstrakter Gedanke oder einfach eine Geschichte, die ich erlebt habe.

Till Bei mir sind es Dinge, die mir oder Leuten in meiner Umgebung widerfahren, alles, was so im Leben passiert. Ich schreibe keine fiktiven Geschichten. Zumindest bislang nicht. Kann allerdings auch sein, dass Songs, die

ich aufgrund einer anderen Person geschrieben habe, sich auch irgendwie in mir widerspiegeln. Das ist dann ganz interessant zu beobachten. JC Was Till meint, ist, dass ein Song für ihn in einer anderen Situation auf eine andere Weise auch Sinn ergibt. Ich glaube, gute Songs funktionieren aus verschiedenen Blickwinkeln, das ist die Kunst dabei.

Was stinkt euch an Nazis?

JC Es sind halt Nazis. Die ganze Nazidenke raff ich nicht ab. „Es war schon immer so“ ist einfach Bullshit. Mich stört diese Denkweise. Tradition ist für gar nichts eine Rechtfertigung.

Till Ich kann nicht nachvollziehen, weswegen man über eine fremde Person urteilen darf, nur weil sie augenscheinlich anders aussieht oder andere Kulturen auslebt als man selber. Dazu gibt es kein Recht auf dieser Welt.

Jonas Die Welt ist bunt und das ist geil und interessant an ihr.

Was sagt ihr zum aktuellen politischen Zustand?

Till Es ist traurig, dass die Richtung immer mehr nach rechts schlägt, was andererseits wieder viel Futter für Punkrock gibt, weil man jetzt zusammenhalten muss, um dagegen anzustinken.

JC Ich finde, es ist zurzeit so schwierig, weil, na klar müssen wir diesen Nazi-Wichsern zeigen, was wir von ihnen halten. Aber andererseits müssen wir ja auch eine konstruktive Diskussion führen. Ich habe den Eindruck, dass das momentan weder global noch in Deutschland stattfindet. Es geht immer mehr nur darum, seine Meinung auf Twitter rauszukotzen. Die Leute reden irgendwie gar nicht mehr miteinander, sondern sie schreien aneinander vorbei. Wenn man die Twitter-Nachrichten liest, fragt man sich: Was ist da eigentlich los?

Till Das ist das Gefährliche in Zeiten des Internets. Jeder hat die Möglichkeit, etwas zu sagen, was er

sich sonst nicht trauen würde. Weil du die gewisse Distanz zu den Leuten hast, die die Nachrichten empfangen. Du traust dich, Sachen zu sagen, die du Leuten auf der Straße nie sagen würdest.

Was waren eure geilsten Konzerte bisher?

JC Rock im Allerpark! Da durften wir als Support für die Donots spielen. Das war mit Abstand unser größtes Konzert. Das Altstadtfest Gifhorn 2016 war auch geil, da wir eigenständig den Schütten-Parkplatz vollgekriegt haben, was locker 300 Leute gewesen sein müssen.

Till Und das Honky Tonk Festival 2013 in Wolfsburg, da haben wir zwei Sets gespielt. Beim ersten war kaum eine Sau da und in der Pause hatten wir eigentlich schon gar keinen Bock mehr. Aber als wir dann zum zweiten Set rausgegangen sind, war der Saal komplett voll mit etwa 500 Leuten.

Jonas Das Konzert in Tschechien im letzten Jahr war auch sehr cool. Die Leute da kannten uns gar nicht und trotzdem war es gut gefüllt und alle hatten mega Bock und Spaß.

JC Es war einfach eine geile Show.

Till Die Tschechen sind da irgendwie noch anders drauf als die Deutschen.

Habt ihr die Donots kennengelernt?

Till Man hat sie backstage nicht sehr häufig getroffen. Eine coole Sache war aber, dass Guido sich unsere komplette Show von der Seitenbühne aus angeschaut hat.

JC Nach ihrem Auftritt kam er noch mal zu uns und meinte, dass er sich unsere Platte auf Spotify angehört hat und wir so weitermachen sollen.

Eure Lieblingssongs auf „Turn The Page“?

Jonas „Passed Out“, weil der live einfach super viel Spaß macht und ein guter Partysong ist.

JC „Don't Trust Anyone“, weil er das ganze Ding als Platte perfekt abrundet. >>>



BENNI STARK
2. MÄRZ / 19 € VVK



BASTA
9. MÄRZ / 23 € VVK



FREDDA
10. MÄRZ / 12 € VVK



MONSTERS OF LIEDERMACHING
5. APRIL / 20 € ZZGL. GEB. VVK



JAZZ IM POOL #28
MAKOTO OZONE TRIO
8. MAI / 21 € VVK



DOMINIC MILLER
7. JUNI / 29 € ZZGL. GEB. VVK



TERMIN
9. März
FBZ Grille (GF)
fbz-grille.de

Till Bei mir ist es auch „Don't Trust Anyone“ (High five mit JC)! Weil sich der Song komplett von den anderen auf dem Album abhebt und ich die Grundstimmung sehr gerne mag. Leider haben wir ihn noch nie live gespielt.

Eure nächste Platte ist schon fast fertig?

Till Wir sind gerade in den Endzügen der Produktion. Einige Songs davon spielen wir zurzeit schon live, aber ein paar komplett neue sind auch drauf. Mit dem Veröffentlichungsdatum ist das immer so ein Ding... Aber allzu lange wird es nicht mehr dauern (grinst).

Wie klingen eure neuen Songs?

Till Die Songs sind jetzt wesentlich ernster geworden, es geht nicht mehr nur um Saufen und Mädchen oder so, sondern um Themen, über die man sich mittlerweile einfach mehr Gedanken macht. Die aktuelle Besetzung hat den neuen Songs noch einmal den Schub gegeben, den sie gebraucht haben.

Die Band gibt es seit acht Jahren. Spielt ihr eure Lieder vom Anfang noch genauso wie früher?

JC Als wir angefangen haben, war ich 17. Es wäre schlimm, wenn ich die Songs noch eins zu eins so spielen würde wie damals. Als Bassist habe ich mich ja auch weiterentwickelt.

Jonas Das geht?

JC Fick dich! Ich denke schon.

Till Natürlich spielen wir die alten Songs noch. Heutzutage klingen sie besser. Aber wenn wir sie spielen, erinnert uns das immer noch an die Zeit zurück.

Wie kommt ihr nach Konzerten wieder runter?

Till Ich brauche nach einem Konzert immer noch ganz kurz Zeit für mich, aber danach gehe ich wieder unter die Meute.

JC Ist bei mir ähnlich, manchmal finde ich es aber auch geil, wenn man sich nach einem kompletten Konzertabend alles noch mal durch den Kopf gehen lässt, weil man da erst wirklich die Ruhe dafür hat.

Jonas Direkt nach der Show ist es bei mir auch so, dass ich kurz entspannen möchte und dann kurz im Backstage bin oder draußen, um nicht direkt den nächsten Krach auf die Ohren zu bekommen. Danach aber den Abend mit den anderen Bands bei einem Bier genießen.

» **ES GEHT NICHT MEHR NUR UM SAUFEN UND MÄDCHEN**

Wo und mit wem würdet ihr gern mal spielen?

JC Ich will definitiv ein Konzert im Weltraum spielen, mit Jonas, weil er da keinen Bock drauf hat. Der Rest ist mir dann auch egal (lacht).

Till Mit den Beatles auf der Warped-Tour.

Jonas Mit Deez Nuts in Australien.

„Final Impact“ heißt auch ein Kick-Boxer-Film von 1992 und einer von 2016, in dem die Erde durch ein Wurmloch in ein anderes Sonnensystem rutscht, mit apokalyptischen Bedingungen und Feuer-Hagel. Was liegt euch näher?

Till Eher Letzteres, weil in unserer Laufbahn vieles zu Bruch gegangen ist oder sich Leute

verletzt haben. Ich erinnere mich da etwa an einen Nasenbruch im Hallenbad (alle lachen).

Was war da los?

Till Wir haben beim Honky Tonk in Wolfsburg beim letzten Song eine Wall of Death gemacht. Einer hat dann seine Brille verloren und hat sich gebückt, um sie zu suchen. Und einer direkt vor ihm hob die auf, kam wieder hoch und haute ihm mit seinem Hinterkopf schön auf die Zwölf. Unabsichtlich natürlich. Das Ganze gibt es jetzt auf Video aus vier Blickwinkeln, die Show wurde nämlich mitgeschnitten (lacht).

Wenn ihr ein Mixtape für Angela Merkel machen würdet, was wäre auf jeden Fall drauf?

JC Sex Pistols – „God Save The Queen“.

Jonas Chefdenker – „Schlau in die Krise rein, schlau wieder raus“. Oh, und „Splitter von Granaten“ von Adam Angst!

Till Auch „Splitter von Granaten“ und Sido – „Halt dein Maul“ wegen der witzigen Zeile in der letzten Strophe (lacht).

Was würdet ihr gern über Final Impact lesen?

JC Spielt ein Konzert im Weltall – Schlagzeuger übergibt sich.

Till Finde ich gut.

Was habt ihr dieses Jahr noch vor?

Till Zurzeit hängen wir ziemlich in der neuen Platte drin. Dazu wird noch ein Video kommen. Mit frischem Merch gehen wir dann auf Tour. In diesem Zuge werden wir auch unseren neuen vierten Mann vorstellen. Also ein volles Jahr.



Interview Evelyn Waldt Fotos Konstantin Iliopoulos, Maximilian von Unwerth, Andre Markwirth

musik

riptide
musik kunst café

Musiktipps vom Riptide-
Geschäftsführer Chris Rank.

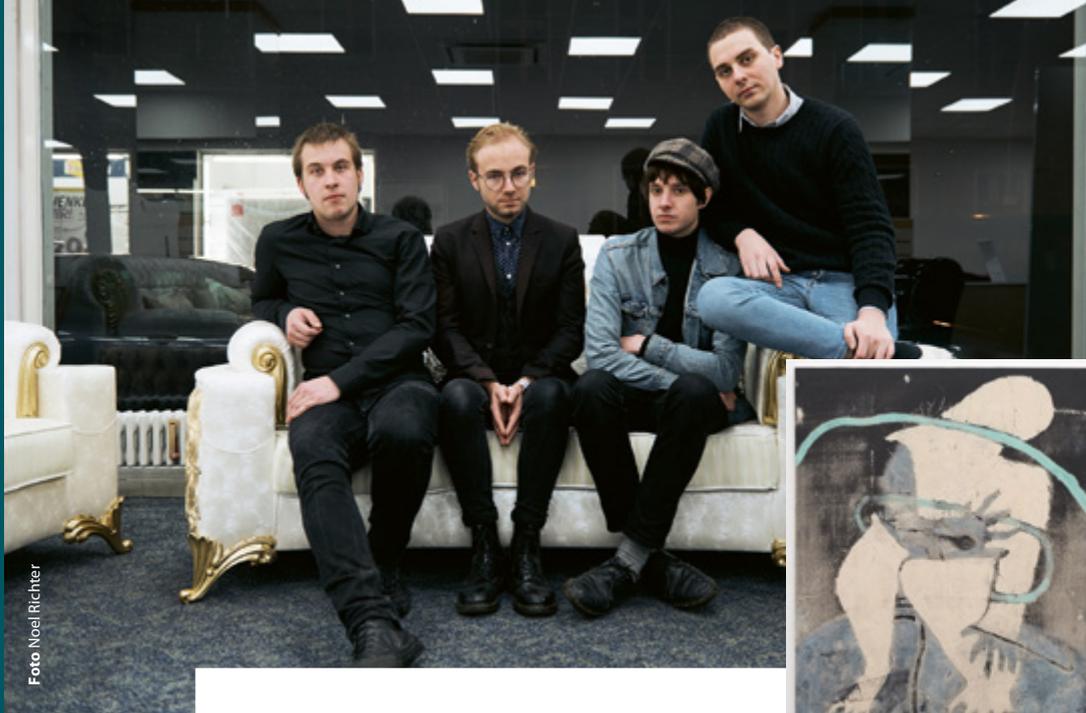


Foto: Noel Richter



Vergifte dich ISOLATION BERLIN

Genre Indie-Pop & -Punk
Label Staatsakt

»Jeder ist mal schlecht drauf. Was hilft? Isolation Berlin hören und richtig schön in Selbstmitleid versinken. „Wenn ich eins hasse, dann ist das mein Leben“, so Titel Nummer drei. Tiefer fallen geht nicht. Berlins Vorzeige-Indie-Poeten kommen diesmal streckenweise härter und verzerrter als früher daher, verlieren aber nichts von ihrer gewohnt sympathischen, verträumten Melancholie. Es geht mal wieder um Tränen, Wut, Frust, Einsamkeit – Isolation! Und natürlich um enttäuschende Techtelmechtel: Auf „Vergifte dich“ nun zum Beispiel mit „Marie“, nachdem auf den Vorgänger-Alben schon lyrisch mit „Lisa“, „Annabelle“ und „Prinzessin Borderline“ abgerechnet wurde. Hach ja, Love hurts... Auch die härteren Passagen und einige unmissverständlich aggressive Ansagen auf diesem Longplayer können halt nichts dran ändern: Isolation Berlin bleibt ein charmantes, liebenswürdiges Häufchen Depressions-Elend.

BB

Fazit **Kopf hoch!**

Scheiß Leben, gut erzählt OLLI SCHULZ

»Ach Mann Olli, was hatten wir uns gefreut, als wir erfahren, dass du eine neue Platte machst. Endlich wieder kleine Anekdoten von verbogenem Vinyl und Hähnchenhautbrötchen – erzählt von diesem mitreißend-sonderbaren Musikenthusiasten. Ja, wir wissen um deine Liebe zum Hip-Hop. Ja, Stillstand ist schlecht – Veränderung tut gut. Aber warum Sprechgesang? Warum diese seltsamen Beats? Zehn Tracks, 30 Minuten, zwei bis drei Lichtblicke aber insgesamt doch irgendwo zwischen belanglos und anstrengend. Ach Mann Olli, wir hatten uns so gefreut. Naja, freuen wir uns halt auf die nächste...

LW



Genre Songwriter-Rock
Label Trocadero

Fazit **ambivalent**

Little Dark Age MGMT

Genre Electronica **Label** Columbia

»MGMTs viertes Album erschien nach dem überragenden Debüt von 2007 (Hits! Hits! Hits!) und zwei experimentelleren Nachfolgern eigentlich gar nicht mehr so interessiert. Nun habe ich „Little Dark Age“ doch noch genügend Aufmerksamkeit geschenkt: Ihnen gelingt die perfekte Balance zwischen Pop und einer Prise Wahnwitz, insgesamt eher düster und nicht direkt auf den Tanzflur zielend. Synthesizer-Teppiche, verspielte Melodien, ein wenig New Wave. Das Album strahlt als Gesamtwerk, die Texte sind nachdenklich und smart – ein Kleinod zum Mitwippen in dunklen Ecken. Ein großer Wurf!

CR

Fazit **vollkommen**



DIE BESCHISSENHEIT DER DINGE

„I bims!“ – das Jugendwort des Jahres 2017. Wo kommt das eigentlich her?
Komiker und Autor Willy Nachdenklich kann dazu was sagen.



Viele sind sich einig, dass der Wiener Swag-Rapper Money Boy diese und andere dümmlich-unterhaltsame Falschformulierungen erfunden hat. Fakt ist, dass der bayerische Komiker und Autor Willy Nachdenklich diesen viral gegangenen Sprach- und Schreibstil maßgeblich mitgeprägt hat – von Bekanntheitsgrad her. Seine Facebook-Seite „Nachdenkliche Sprüche mit Bilder“ zieht das Meme-Phänomen „Visual Statements“ und das profane Online-Mitteilungsbedürfnis vieler Menschen ironisch durch den Kakao. Im Herbst 2016 erschien Willy Nachdenklichs Schriftsteller-Debut „1 gutes Buch von Humor her“, 1 Kurzgeschichten-Sammlung, verfasst in bester Vong-Rhetorik.

Seit November bist du fast ununterbrochen auf Lesereise. Wie geht's dir zur Zeit bei all der Reiserei?

Bis jetzt macht es immer noch Spaß und kommt auch ziemlich gut an. Ich kann mich nicht beschweren. Die Leute mögen die abgedrehten Geschichten. Die meisten wissen das sehr zu schätzen. Die falsche Rechtschreibung kommt dabei aber nur dezent zum Einsatz.

Bist du erst durch dein Buch auf die Bühne gekommen oder hast du vorher schon was vor Leuten gemacht?

Als ich mal beim Bayerischen Rundfunk war,

gab es da so einen Nachwuchs-Schriftsteller-Wettbewerb. Die Facebook-Seite gab es zu diesem Zeitpunkt schon anderthalb Jahre. Da wurde ich gefragt, ob ich nicht eine Geschichte vortragen will. So kam es zu meiner ersten öffentlichen Lesung. Danach sind Verlage auf mich zugekommen und haben gefragt, ob ich nicht ein Buch rausbringen will.

Warum Kurzgeschichten? Willst du nicht vielleicht irgendwann auch einen Roman schreiben?

Das ist halt mein Ding. Kurz und knackig. Ich kann mir nicht vorstellen, wie ich so eine Geschichte auf 300 Seiten ziehen sollte. Das könnte ich gar nicht.

Wann hast du gemerkt, dass das ganze Ding mit der Facebook-Seite total durch die Decke geht?

Entstanden ist die Seite 2015 aus einem Joke heraus. Da haben erstmal nur ein paar Kumpels draufgeklickt. Dann ist die Seite eine Weile vor sich hin gedümpelt. Im Oktober 2015 hat es dann irgendwie der Richtige geteilt, dann ist es gewachsen. Plötzlich hatte ich über Nacht 5 000 neue Likes und es ist stetig gestiegen. Ich habe dann gedacht: Fuck, okay. Das wird wohl was Größeres.

Kommt man durch so einen plötzlichen Erfolg nicht in einen Zugzwang, ständig irgendwas abliefern zu müssen?

Ja schon, ich hab erstmal einfach so weiter gemacht. Viele haben zuerst gedacht, dass die Seite wirklich jemand macht, der nicht schreiben kann. Den Stiefel hab ich dann auch erstmal ein halbes Jahr lang beibehalten und zum Beispiel in Interviews immer so getan, als ob ich überhaupt nicht wüsste, warum die Leute mich fragen, ob das ernst ist oder nicht. Ja, natürlich ist das ernst! In dieser Zeit haben mir immer wieder Leute freundlich geraten, doch mal ein Rechtschreib-Programm drüber laufen zu lassen. Manche waren richtig sauer. Da staubt einer viele Likes ab mit so einer katastrophalen Rechtschreibung. Das war eine sehr lustige Zeit (lacht).

Im August 2016 hat dann die Sparkasse diese falsche Sprache in einer Facebook-Werbekampagne aufgegriffen...

Da dachte ich, jetzt wird es dann wohl bald vorbei sein. Es hat sich jedoch bis heute trotzdem hartnäckig gehalten. Als dann noch das Jugendwort kam, dachte ich, jetzt ist es wirklich vorbei. Die Formulierung „I bims“ habe ich aber eigentlich mal bei Money Boy gelesen, dessen Seite ich damals rege verfolgt hab, und hab das dann später auch in meine „nachdenklichen Sprüchlein“ eingefügt. Die Lorbeeren für die Erfindung von „I bims“ gehen eigentlich speziell an Money Boy. Ich hab höchstens eine Teilschuld daran (lacht).

Hast du Money Boy schon mal getroffen? Habt ihr Kontakt und was sagt er dazu?

Überhaupt nicht. Er hat mich nie angeschrieben, ich ihn auch nicht. Als das Jugendwort gewählt wurde, habe ich ihm gratuliert und auf seine Seite verlinkt, aber es kam bisher noch keinerlei Kontakt zustande.

Nun gibt es ja tatsächlich unzählige Leute, die ernsthaft und mit hoher Frequenz Visual Statements posten und teilen. Und andere, die das dann auch noch von Herzen berührt. Warum machen Menschen sowas? Was glaubst du, sagt das aus über unsere Zeit und Gesellschaft?

Ich weiß es selbst nicht. Als ich die Seite erstellt hab, sind mir manchmal auch so Sprüche durch die Timeline geflattert und ich fand es einfach sau doof. Weil ganz viele Leute, die solche Sprüche teilen, kommen aus so einer – ich möchte mal sagen – rechtspopulistischen deutschen Patrioten-Ecke. Bei vielen ihrer Sprüche haben sich dann ganz oft Fehler eingeschlichen. Das hat mich zu der Erkenntnis geführt, dass die weniger geistreichen Leute gern geistreiche Sprüche teilen. Das trifft bestimmt nicht auf alle zu, aber schon auf einen hohen Prozentsatz. Ich hab mir später viele solcher ernstgemeinter Seiten angesehen und festgestellt: Es gibt eine wahnsinnig große Lobby Facebook-User jenseits der 50, die Facebook nur dazu nutzen, ihren Freunden einen schönen Dienstag zu wünschen auf einem Bild mit Katze und Kaffeetasse drauf. Davon gibt es wahnsinnig viele. Ich möchte denen keine mangelnde Intelligenz unterstellen, aber eher... ich weiß auch nicht. Die Beschissenheit der Dinge würde ich das einfach nennen.

Was rätst du diesen Leuten?

Wenn es ihnen Spaß macht, können sie von mir aus gut und gerne so weiter machen. Die tun ja auch niemandem etwas. So ein Mensch macht ja nichts falsch. Wenn er sich gut dabei fühlt – okay! Leute wie ich finden das dann halt einfach profan und lustig.

Das zeugt doch auch von einem enormen Mitteilungsbedürfnis. Kann man das nicht auch über dich behaupten?

Eigentlich schon. Ich bin ein Typ, der super gern einfach nur Blödsinn und Scheiße redet. Durch die Seite bekomme ich natürlich ein Mega-Feedback dafür. Das kommt mir natürlich zu Gute. Auf der Arbeit nervt das die Kollegen manchmal, auf der Seite gibt es unzählige Leute, die das super gern annehmen.

Du thematisierst in deinen Kurzgeschichten auch konservatives Deutschtum, AfD, Patriotismus und dergleichen. Wie kommt diese politische Dimension zustande? Eigentlich machst du doch nur Quatsch und Spaß.

Das ist ja nur ein kleiner Teil, der mich aber auch beschäftigt, und ich möchte in all dem Schwachsinn dann doch irgendwie auch meine Meinung durchsickern lassen. Schließlich hab ich ja eine sehr große Reichweite. Es wäre ja Quatsch, damit immer neutral zu bleiben, gerade wenn mich Dinge beschäftigen und ich merke, dass etwas falsch läuft.

Was hat es eigentlich mit der Brille auf sich? Ist das ein Versteck, wenn du auf der Bühne plötzlich direkt mit den Followern

konfrontiert bist, statt sicher und anonym hinterm Rechner zu sitzen?

Ja schon, die Brille kommt noch von meiner allerersten Lesung beim Bayerischen Rundfunk. Die Leute wussten damals ja überhaupt nicht, wer die Seite macht, Mann oder Frau, was für eine Stimme das ist... Diesen Zauber wollte ich ein wenig erhalten und habe mich für die größtmöglichst dämliche Verkleidung entschieden. Die Brille ist eigentlich die Unlustigkeit in Reinform. Noch nie war jemand lustig, der so eine Nasenbrille aufhatte.

Am 7. April kommst du nach Braunschweig. Warst du schon mal hier?

Ich war vor Ewigkeiten mal mit einem Kumpel zum Feiern in Braunschweig bei einer Hip-Hop-Jam im damaligen Jolly Joker, die ein Bekannter organisiert hat. Das ist zwölf, dreizehn Jahre her. B-Tight und Aggro Berlin oder die Sekte oder so sind da aufgetreten. Wir waren im Backstage und haben sehr viel Bier getrunken.



Interview **Benjamin Bahri**





STRANGE MAGIC

Shock-Illusionist und „Anti-Conjuror“ Dan Sperry verzaubert Wolfsburg.

TERMIN

6. Mai | CongressPark (WOB)
dansperry.com

Sein großes Vorbild war schon immer David Copperfield, er liebt Disney Filme und findet, dass Deutsch schön klingt: Der Amerikaner Dan Sperry hat viele Seiten. Allen voran zeigt er am liebsten seine dunkle, mystische. Dans Faszination für die Magie begann bereits, als er vier Jahre alt war, seine erste bezahlte Zauber-Show performte er mit elf. Im Mai kommt er mit seiner „Strange-Magic“-Zauber-Show auch nach Wolfsburg. Wir haben uns vorab mit dem Magier getroffen und ihm bei seinen Tricks besonders genau auf die Finger geschaut.

Als Dan mich bittet, eine Karte aus seinem selbstentworfenen Kartendeck zu ziehen, auf dessen Rücken ein Kaninchen im Pentagramm abgebildet ist, bin ich skeptisch. Diesen Zaubertrick hat man schon in endlosen Variationen gesehen, was soll da also noch Neues kommen, denke ich. Ich wähle eine Karte aus – Kreuzkönig – und nehme mir vor, genau zu verfolgen, was passiert. Dan kassiert die Karte wieder ein, entzündet ein Feuerzeug und greift lange mit Daumen und Zeigefinger in dessen Flamme. Er be-

hauptet, die Antwort aus dem Feuer zu ziehen. Als er anschließend seine Fingerkuppen zeigt, treten Kreuz und König tatsächlich plastisch aus der Haut hervor. Ich bin verblüfft. Allerdings war das für seine Verhältnisse immer noch eher kinderfreundlich. Seinem Ruf nach mag er vor allem bizarre und exzentrische Tricks, mit denen er es schon bis ins Halbfinale der Show „Supertalent“ geschafft hat. Ich frage ihn, was er außer Kartentricks noch zu bieten hat. „Ich arbeite gerne mit Tieren. Allerdings nur mit kleinen, die großen machen mir zu viel Dreck“, schmunzelt Dan. „Das können Tauben oder Ratten sein. Es geht ihnen gut, sie werden behutsam transportiert und verantwortungsvoll gepflegt. Wenn eine Taube mal einen schlechten Tag hat, arbeite ich mit einer anderen“. Tiere hat er heute allerdings nicht dabei. Also noch mal die Karten. Nachdem ich eine ausgewählt habe, nimmt Dan das Deck in die Hand. Es beginnt, nach Rauch zu riechen. Nach und nach brennen sich seine Finger bis zu dem Motiv durch, das ich ausgewählt habe. Der Typ mag also Feuer. Aber auch Rasierklingen- und andere gefährliche Tricks sind in seinem Repertoire. Hat er sich während einer Show

schon mal verletzt? „Manchmal kann schon etwas passieren, aber das spüre ich dann in dem Moment gar nicht. Ich mache einfach weiter und lasse mir nichts anmerken. Mit der Zeit bekommt man viel Hornhaut.“ Er lacht. Dan gilt trotz seines haarsträubenden Images als publikumsnaher Zauberer, also wird das gerne mit in die Show einbezogen. Ein Faktor, den man nicht immer beeinflussen kann. Ich möchte wissen, ob schon mal etwas richtig schiefgelaufen ist.

Dans Show ist Nicht geeignet für Kinder unter zwölf Jahren!

„Einmal habe ich eine Frau ausgewählt, die offensichtlich etwas genommen hatte, sie war total wirr und hätte fast die Show vermässelt. Daran kann man wenigstens sehen, dass ich keine Vorauswahl treffe“, erklärt der Grusel-Magier. Unvorhersehbare Elemente gibt es immer. Die Show, mit der er im April und Mai durch Deutschland tourt, ist eine Mischung aus Horror und Comedy und dürfte nicht nur seinen Fans, den Abricabastards, gefallen. *Katharina Holzberger*



Müll?
Kommt bei uns in die Tüte!

9. + 10. März 2018

Freitag ist
Schulputztag

Aktion Stadtputz

Jetzt anmelden: Tel. 8862-142 · www.braunschweig.de/stadtputz



BS|ENERGY Gruppe

**Weil wir
Filme lieben:
Kinogutscheine zu Ostern!**



CineStar Wolfenbüttel
Bahnhofstr. 9b | 38300 Wolfenbüttel

CineStar-Kinogutscheine schon ab 10 € -
jetzt im Kino oder unter shop.cinestar.de

CineStar
So macht Kino Spaß.



Eintritt
5,00 €

St. Patrick's
Day

THERE ARE NO STRANGERS HERE,
ONLY FRIENDS WHO HAVEN'T YET MET!



ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-SA: AB 17 UHR
THE WILD GEESSE IRISH PUB
GÖRDELINGERSTRASSE 49
38100 BRAUNSCHWEIG
WWW.WILDGEESSE.DE

17.03.2018

AB 12UHR GEÖFFNET!

ES SPIELEN:
WHISKY N'RYE (12-16 UHR)
STAN (18-21 UHR)
PATRICK LÜCK (AB 22 UHR)

WIR WOLLEN MIT EUCH DIE IRISCHSTE PARTY DES JAHRES FEIERN!
AUF EUCH WARTEN PINTS, WHISK(E)YS, LIVEMUSIK UND
JEDE MENGE GOODIES!

UNSER WOCHENPROGRAMM

MONTAG: HEINEKEN-NIGHT

DIENSTAG: QUIZNIGHT (AB 21 UHR)

MITTWOCH: **PITCHER DAY***

* 1.5L UNSERER HAUPTBIERE ZUM UNSCHLAGBAREN PREIS VON 9.90€

DONNERSTAG: KARAOKE NIGHT (AB 20.30UHR)

FR & SA: LIVEMUSIK** (AB 21.45 UHR)

**EINTRITT FREI



THEATER FÜR „GAUMENRASSISTEN“

Fatih Akins „Soul Kitchen“ kommt ans Lessingtheater.

Der Hamburger Jung mit Bandscheibenvorfall, der versucht, sein Imbiss-Restaurant vor dem Konkurs zu retten, ist wohl noch vielen ein Begriff. Ebenso der neu angeheuerte, vor den Kopf gestoßene Gourmet-Koch, der die zurückweisende Kundschaft als „Gaumenrassisten“ bezeichnet. Fatih Akins Komödie von 2009 gehört fest zum Repertoire des deutschen Films und wird nun vom Landestheater Detmold nach Wolfenbüttel gebracht. Im Interview gibt die Kieler Theater-Regisseurin Sarah Kohrs einen Vorgeschmack auf ihre Version von „Soul Kitchen“.

Warum haben Sie sich entschieden, mit der Komödie „Soul Kitchen“ einen Heimatfilm mit Lokalkolorit, Musik und Kulinarik als Theaterstück umzusetzen?

Der Begriff der Heimat war jahrzehntelang von festen Bildern besetzt und „Soul Kitchen“ war einer der ersten Filme, die eine neue Art Umgang mit diesem Thema gefunden haben. Ich halte diese Auseinandersetzung für sehr fruchtbar.

Wie sind Sie an diesen mehrfach ausgezeichneten Film aus Sicht einer Theaterregisseurin herangetreten?

Film und Theater haben sehr unterschiedliche Mittel und Erzählweisen. Ich habe die für mich wichtigen Themen im Film ausgemacht und dann nach einer Übertragung gesucht, die einen Mehrwert für die Zuschauer hervorbringt. Das Live-Moment schafft andere Erlebnisse. Sonst könnte man ja einfach zu Hause bleiben und den Film anschauen.

Was waren Hürden bei der Umsetzung?

Genau die Adaption war eine große Herausforderung – sich den Stoff zu eigen machen, nicht dem Vorbild nachjagen, aber natürlich gleichzeitig doch die wunderbare Geschichte von „Soul Kitchen“ erzählen.

Der Begriff „Soul“ im Titel steht für Soul Food genauso wie für Soul-Musik. Wie integrieren Sie beides ins Stück?

Soul Food ist heute ein besetzter Begriff,

aber Zinos, der Kneipenbesitzer, und sein Koch Shayn, suchen wirklich nach Essen für die Seele. Etwas, was wärmt in einer doch manchmal sehr kalten Welt. Soul als Musik wird im Stück nicht als Musikrichtung, sondern als Erweiterung verstanden – Musik als Essen für die Seele. Und so können in unserer Inszenierung die Figuren in der Musik durchaus etwas von ihrer Seele zeigen.

Welche Schauplätze außer der Küche werden durch das Bühnenbild gezeigt? Wie kann die Bühne als Kneipe fungieren?

Natürlich gibt es einige weitere Schauplätze, die für die Handlung wichtig sind. Wir haben uns vom Raum her allerdings auf das Soul Kitchen konzentriert, Räume wie das Nobelrestaurant oder der Flughafen entstehen sozusagen nebenbei. Wie das Soul Kitchen aussieht? Lassen Sie sich überraschen!

Mieterhöhung, Kündigung im Viertel oder abgerissene Häuser: Eine zentrale Kritik vom Film ist die anhaltende Gentrifizierung Hamburgs. Haben Sie dieses Thema auch aufgegriffen? Wenn ja, in welcher Weise?

Das Problem der Gentrifizierung ist natürlich wichtig im Stück und wird in der Geschichte erzählt werden. Als Inhalt steht es für sich selbst.

Könnte das Stück in jeder beliebigen deutschen Stadt spielen?

Das Stück kann natürlich nicht so eine Lie-

beserklärung an Hamburg sein. Der Film lebt da von den Bildern. Daher haben wir es nicht so deutlich verortet. Der starke norddeutsche Slang hätte dazu auch die Figuren schnell in Stereotypen verwandelt, auch wenn es von der Einstellung her sicher eher nordische Gestalten sind.

Sie sind in Kiel geboren. Wie viel von Ihrem norddeutschen Gemüt ist in das Theaterstück eingeflossen?

Das norddeutsche Wesen der Figuren ist mir natürlich vertraut. Ihre Lebenshaltung konnte ich leicht verstehen und somit auch den Schauspielern leicht verständlich machen.

Was ist für Sie typisch norddeutsch?

Für mich gibt es eine typisch norddeutsche Art, wie Menschen sich begegnen und auch wie sie die Welt betrachten. Das „Es ist, wie es ist“ oder verknappert „Isso“, das im Stück vorkommt, ist für mich typisch norddeutsch.

Was nehmen die Zuschauer nach einem Abend „Soul Kitchen“ mit nach Hause?

Ein bisschen Soul für sich selbst und seinen Kiez. Und hoffentlich die Lust, für Räume wie das Soul Kitchen zu kämpfen. Es lohnt sich!

TERMIN

9. April | Lessingtheater (WF)
lessingtheater-wf.de



1000KS

Foto Elliot Blunck



...Sex in den 80ern? TIMO BLUNCK

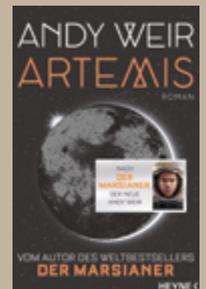
Genre Yacht-Rock-Porno Verlag Heyne Hardcore

»Zu hart gefeiert, Psyche angeknackst, Körper im Arsch. Ist da noch was zu retten? Protagonist Schröder erzählt von wilden Exzessen vergangener Tage: Von den Saunapartys der Hippie-Eltern, Kneipenschlägereien in London und bizarren Orgien in Hamburg; von ausverkauften Konzerten seiner Band Villa Hammerschmidt und von seinem bösen Alter Ego Knirpsi, der ihn zu immer neuen Schandtaten und Ausfällen antreibt. Parallel zum Roman hat Komponist (u. a. für „Tatort“) und Sänger Blunck ein gleichnamiges Album auf dem Hamburger Indie-Label Tapete Records rausgebracht – geschrieben angeblich im Krankenhaus nach einer Nahtoderfahrung. Song- und Kapitel-Titel sind identisch, beides gehört zusammen und ist in einem Guss entstanden. Kiez-Comedy-Ikone Rocko Schamoni übers Bluncks Debüt: „Der erste Yacht-Rock-Pornol“. Unterhaltsam-selbstironisch und hinter sinnig; torkelnd irgendwo zwischen Autobiografie, Pulp- und Beat-Literatur. BB

Fazit **rauschhaft**

Artemis ANDY WEIR

»Jazz Bashara ist auf dem Mond aufgewachsen. In einem Umfeld, in dem es die kenianische Zeitrechnung gibt, „Star Trek“ hundert Jahre alt ist und die Bewohner unter riesigen Glaskuppeln leben, ist die Miete teuer und das Bier lasch. Als sich unerwarteter Weise eine nicht ganz legale Geschäftsmöglichkeit auftut, zögert die mittellose Protagonistin nicht lange. Schließlich will sie ihren teuren Traum vom Außenaufenthalt verwirklichen, um Touristenführungen leiten zu dürfen. Der „Marsianer“-Autor beweist erneut seine Begeisterung für Sci-Fi-Themen und verbindet diese mit wissenschaftlichem Know-how, das er, wie beim Vorgänger, mit viel Humor zugänglich macht. KH



Genre Sci-Fi
Label Heyne

Fazit **schwerelos**

Seht, was ich getan habe SARAH SCHMIDT

Genre Krimi Verlag Pendo

»August 1892. Fall River, Massachusetts. „Vater ist tot!“, die Bewohner des Ortes kommen zusammen, nachdem sie Lizzie schreien hören. Diese starrt auf ihren blutüberströmten Vater. Mutter wurde ebenfalls hingerichtet. Wie kann einer angesehenen Familie so etwas widerfahren? Schnell wird Lizzie zur Hauptverdächtigen. Wo war sie, als die grausamen Morde geschahen? Das Debüt der australischen Autorin Sarah Schmidt ist ein packendes Familiendrama und zugleich ein verstörender Kriminalfall. Verwoben mit historischen Geschehnissen, die in jenem Sommer 1892 ganz Amerika entsetzten. SB



Fazit **grausam gut**

Graff
Bücher und Medien

Dieser Tipp kommt von Azubi Steven Beckmann aus der Buchhandlung Graff.

Mein Lieblingsplatz



Wir haben jeden Freitag
bis 23:00 Uhr geöffnet.

Die SaunaLandschaft im BadeLand.

FILMWELT

März 2018

TOP SECRET

WURUM GEHT'S IN „DEADPOOL 2“?

Um den Inhalt des neuen „Deadpool“ wird ein großes Geheimnis gemacht. Dabei hatte Hauptdarsteller Ryan Reynolds die Story doch längst verraten: Ein Cafeteria-Koch, der eine Rinderattacke überlebt, will heißester Barkeeper in Mayberry werden, hat aber seinen Geschmackssinn verloren. Auf der Suche nach einem Fluxkompensator kämpft er gegen Ninjas, Yakuza und sexuell aggressive Hunde. Er reist um die Welt, entdeckt die Bedeutung von Familie, Freundschaft und Flavour, findet Geschmack an Abenteuern und verdient den Kaffeebecher-Titel „World's Best Lover“. Na, das strotzt doch vor Innovation, Tiefe, Dramatik, Action und... ja, auch Liebe... irgendwie. Oder doch nicht?

Fisherman's Best

Es ist zwar eine Liebesgeschichte, die sich im Oscar-nominierten Fantasy-Film „The Shape of Water“ abspielt, aber es dreht sich nicht um Sex. Doch das hat eine Firma jetzt geändert. XenoCat Artifacts gibt seinen Kunden jetzt ein Gefühl, wie es sich denn wohl anfühlen könnte, mit dem Fischmann körperliche Liebe zu machen: Sie haben den Dildo zum Film hergestellt. Farblich den Schattierungen des Fischmanns angepasst und kunstvoll geformt entstand ein circa 15 Zentimeter hohes und 6,3 Zentimeter dickes Stück Silikon, das ganz schnell ausverkauft war. Doch laut „Mashable“ soll eine neue Charge pünktlich zur Oscar-Verleihung erhältlich sein.



Make America great again: „The First Purge“

„Die Lage der Nation ist stark, weil das Volk stark ist“, so US-Präsident Donald Trump in seiner Regierungserklärung. Auch im ersten Teaser zu „The First Purge“ sind die Bürger Amerikas Rückgrat: Wer wirklich stolz ist, soll an einer neuen Tradition teilnehmen, auf dass es den USA danach besser geht. Die Rede ist von der ersten sogenannten „Säuberung“. Nicht zufällig kommt „The First Purge“ am amerikanischen Unabhängigkeitstag ins Kino. Inspirationsquelle für den Film waren Trump und sein Einfluss auf das amerikanische Leben.

Zu heiß für das prude Amerika

Der Agenten-Thriller „Red Sparrow“ (mehr auf S. 35) verwandelt Jennifer Lawrence in eine russische Spionin, die gut darin ist, die Waffen einer Frau einzusetzen. Und weil es hart und freizügig zugeht, bekam der Film ein amerikanisches R-Rating – in Deutschland wird es FSK 16. Dem US-Publikum mochte man die Brüste von Jennifer Lawrence nicht zumuten und verpasste ihr einen CGI-Bikini.

Die **New York Times** hat sich Daten von Verkehrsverstößen vorgenommen und untersucht, inwiefern Raserei womöglich mit dem Release neuer „Fast and Furious“-Teile korreliert. Und siehe da: Am Startwochenende war die Anzahl der gemessenen Tempoüberschreitungen um 20 Prozent höher. Noch auffälliger sind die Unterschiede bei extremen Temposündern, die mehr als 64 km/h zu schnell unterwegs waren: Nach einem Kinostart verdoppelte sich die Zeit, besonders in Gebieten, in denen „Fast and Furious“ lief. Der nächste Teil der Serie rauscht übrigens im Juli 2019 an. Anschnallen nicht vergessen!

GIB GUMMI ...



MEIN C1 FILMMONAT – 2018 IST EINZIGARTIG!

Komödie
 Thriller
 Actionthriller
 Drama
 Abenteuer
 Doku
 Liebesromanze
 Fantasy

Do. 1	Filmstarts: GAME NIGHT / RED SPARROW / DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER
Fr. 2	20:00 Uhr: 1. POETRY SLAM
Sa. 3	
So. 4	20:15 Uhr: Tatort: WALDLUST <i>Oscar-verleihung</i>
Mo. 5	20:00 Uhr: Queer Cinema: MILLIONEN MOMENTE VOLLER GLÜCK
Di. 6	
Mi. 7	20:30 Uhr: Preview: VIELMACHGLAS
Do. 8	Filmstarts: DEATH WISH / MOLLYS GAME / Internationaler Frauentag
Fr. 9	
Sa. 10	
So. 11	15:00 Uhr: Spendenvorstellung für das Projekt „Eine Schule für Ghana“: AUF DEM WEG ZUR SCHULE 17:45 Uhr: Animé Special: DIGIMON ADVENTURE TRI – CHAPTER 4 20:15 Uhr: Tatort: IM TOTEN WINKEL
Mo. 12	
Di. 13	
Mi. 14	20:30 Uhr: Männerabend: TOMB RAIDER 3D
Do. 15	Filmstarts: TOMB RAIDER / MARIA MAGDALENA / UNSERE ERDE 2
Fr. 16	Welterschlaftag Noch 16 Tage bis Ostern!
Sa. 17	11:00 – 14:00 Uhr: KINO FLOHMARKT
So. 18	20:15 Uhr: Tatort: MITGEHANGEN
Mo. 19	
Di. 20	Weltglückstag
Mi. 21	20:00 Uhr: BZ-Filmpremiere: DIE SCH'TIS IN PARIS 20:00 Uhr: Ladies Night: MIDNIGHT SUN <i>welttag gegen Rassismus</i>
Do. 22	Filmstarts: MIDNIGHT SUN / PACIFIC RIM: UPRISING / DIE SCH'TIS IN PARIS
Fr. 23	
Sa. 24	Earth Hour
So. 25	Beginn der Sommerzeit
Mo. 26	
Di. 27	20:30 Uhr: Animé Special: DETECTIVE CONAN – DER PURPURROTE LIEBESBRIEF
Mi. 28	
Do. 29	Filmstarts: VOR UNS DAS MEER / VERPISS DICH, SCHNEEWITTCHEN
Fr. 30	
Sa. 31	Osterfeuer



2018

POP(P)IN POETRY

POETRY SLAM

SPECIAL

Am: 02.03.



Kartenreservierung: 018 05/0126 60
www.c1-cinema.de

www.facebook.com/C1CINEMA

GANZ GROSSES KINO C1 CINEMA

„DIE ARTHOUSE-VERSION VON EINEM DISNEY-FILM“

Interview mit Luca Guadagnino zu „Call Me By Your Name“.

Für sein Kinodebüt konnte sich Luca Guadagnino gleich Tilda Swinton sichern. Sie spielt 1999 im Thriller „The Protagonists“ eine Regisseurin, die eine Dokumentation über einen Mordfall drehen will. Zehn Jahre später folgte mit Swinton das Beziehungsdrama „Ich bin die Liebe“, das auf das Festival von Venedig eingeladen und für den Golden Globe nominiert wurde. Abermals in Venedig startete „A Bigger Splash“, ein Remake des Erotik-Klassikers „Der Swimmingpool“. Statt Romy Schneider und Alain Delon turteln nun Tilda Swinton und Matthias Schoenaerts am Beckenrand. Der große Coup folgte im Vorjahr bei Robert Redfords Sundance-Festival mit „Call Me By Your Name“, einer radikal romantischen Liebesgeschichte zwischen einem 17-jährigen, ungestümen Schöngeist und einem 24-jährigen US-Sonnyboy im sommerlichen Bella Italia der 80er Jahre. Eine Fortsetzung ist bereits geplant. Abgedreht ist „Suspiria“, ein Remake des Dario Argento Thrillers. Mit dem Regisseur unterhielt sich unser Mitarbeiter Dieter Oßwald auf dem Filmfestival Zürich.

Herr Guadagnino, Ihre Lovestory bekam bei den Kritik-Auswertern „Metacritic“ und „Rotten Tomatoes“ die Traumquote von superlativen 98 Prozent. Wo blieben die restlichen zwei Prozent?

Was soll ich sagen? 98 Prozent sind fantastisch. Da kann man nur stolz sein – auch auf das ganze Film-Team.

Wie viel eigene Biografie steckt im Film?

Die Geschichte spielt im italienischen Crema, wo ich aufgewachsen bin. Viele Szenen haben wir sogar in meinem Haus gedreht. Zu dieser ganz persönlichen Vertrautheit kommt hinzu, dass Bilder dieser Landschaft zwischen Mailand und Bologna meine Kinoerfahrung prägten: Antonioni und Bertolucci haben vor dieser Kulisse wunderbare Filme gedreht.

Welche Rolle spielt der jüdische Hintergrund dieser Familie?

Der jüdische Hintergrund ist im Roman von André Aciman so vorgegeben und hat mir gut gefallen. Denn er zeigt eine ganz besondere Verbundenheit dieser Familie. Das

führte mich zu der Szene, in der die Mutter den Davidstern am Halsband ihres Sohnes mit den Händen umschließt. Es bedarf gar keiner Worte, um hier die große Nähe spürbar zu machen.

Sie selbst haben eine muslimische Mutter. Wäre der Umgang mit dem schwulen Sohn ähnlich liberal ausgefallen wie im Film?

Mit 13 bin ich in Palermo in ein Buchgeschäft gegangen und habe mir einen Bildband von Robert Mapplethorpe gekauft. Obwohl man seine Fotos als homoerotisch oder pornografisch bezeichnen könnte, lag dieses Buch ganz offen bei uns zu Hause herum. Alle haben es gesehen, niemand hat sich daran gestört. Man sollte islamische Gesellschaften, in denen Misogynie herrscht, nicht mit Religion gleichsetzen. Tatsächlich ist die muslimische Kultur sehr tolerant. Insbesondere wenn es um Mütter und Familien geht.

Im Unterschied zum Roman spielt der Film nicht 1988 sondern fünf Jahre früher. Was hat es damit auf sich?

Für mich ist das Jahr 1983 sehr wichtig, weil es zumindest in Italien einen Einschnitt markiert: Es bedeutete den Verlust der Unschuld. Die ganze Aufbruchstimmung seit den 68er-Jahren und den 70ern mit ihren politischen Entwürfen war plötzlich vorbei. Ronald Reagan kam an die Macht und mit ihm ein gnadenloser Ultra-Neoliberalismus. 1983 können wir noch die letzten Augenblicke eines wunderschönen Sonnennuntgangs zeigen.

Ihre Helden wirken wie Models eines Edelschneiders. Wäre solch eine Geschichte auch möglich, wenn die Hauptfiguren Bauch und Buckel hätten?

Für mich gehört Timothée Chalamet keineswegs in die Welt der Werbung und Models, ich finde ihn einfach wahrhaftig. Beim ersten Treffen beeindruckten mich seine Intelligenz, sein Ehrgeiz und eine Disziplin, die ihn perfekt für diese Rolle machen. Im Roman wird die Figur als sehr intellektuell beschrieben, was wir um





eine reale Körperlichkeit ergänzten. Für sein Gegenüber brauchten wir jemanden, der im Buch von allen als Golden Boy und Hollywood-Star beschrieben wird – und diese Qualitäten bringt Armie Hammer mit. Ich fände es einen falschen Ansatz, diese Rollen bewusst mit unattraktiven Darstellern zu besetzen.

Weshalb sind die Rollen mit heterosexuellen Schauspielern besetzt?

Sind sie heterosexuell? Ich bin nicht sicher. Ich frage niemanden nach seiner sexuellen Orientierung, auch meine Schauspieler nicht. Ich freue mich immer auf Überraschungen (lacht).

Sie lassen sich beim Erzählen sehr viel Zeit...

Ich lasse mir Zeit, um eine besondere Reaktion zu verdeutlichen, beispielsweise mit Pausen in einem Gespräch. Meine Absicht war nie, einen langen Film zu machen. Aber mein Schnittmeister hat mich oft zu längeren Einstellungen ermutigt. Etwa jenen Fahrrad-Szenen, die langsam in der Landschaft verschwinden. Bei dieser Sequenz haben wir drei Versionen probiert: Die kurze Variante war gut, aber es fehlt das Begehren. Die mittlere wirkte wie Fernsehen. Erst bei der langen Version spürte man die Schmetterlinge im Bauch der Akteure vor ihrem ersten Kuss. Scorsese sagte einmal, man müsse auf den Rhythmus hören und dabei auch Grenzen überschreiten, um einen Effekt zu erreichen.

Ist die Szene mit dem Lustgewinn per Pfrisch Ihre Antwort auf den warmen Kuchen in „American Pie“?

Die Antwort ist leider langweiliger: Der Pfrisch ist eine Reverenz auf „Am Ufer des Flusses“ von Manoel de Oliveira. Dort greift eine junge Frau, die ihre Sexualität unterdrückt, nach einer Blume und massiert zärtlich deren Blüte. Diese Szene ist absolut erotisch! Für mich gehört sie zu den zwei erotischsten Sequenzen der Filmgeschichte.

Welche wäre die andere?

Die andere stammt aus „Im Rausch der Farben und der Liebe“ von Im Kwon-taek. Ein alter Maler hat Sex mit einer jungen Geisha. Dann kommen Soldaten und zerrn ihn kurz vor dem Höhepunkt aus dem Körper der Frau heraus. Das sind fantastische Momente der Erotik im Kino.

Hat es Sie nicht überrascht, dass Sony als großes Hollywood-Studio diesen Film in die Kinos bringt?

Michael Barker und Tom Bernard, die Gründer von Sony Classics, gehören zu den großen Hoffnungen für das Arthouse-Kino. Mit ihnen wollte ich schon lange zusammenarbeiten. Wir hatten ihnen lediglich eine Szene unseres Films gezeigt und sie sagten: „Okay, kaufen wir!“. Für uns ist das großartig, weil er mit diesem Verleih mit viel mehr Kraft in die Kinos gebracht wird.

Zu den beeindruckendsten Szenen gehört das Vater-Sohn-Gespräch gegen Ende.

Das ist ja auch ein Familienfilm. Für mich geht es um die Weitergabe von Wissen über Generationen. Mein größter Wunsch wäre, wenn Eltern den Film mit ihren Kindern anschauen würden. Meine ultimative Idee war es, die Arthouse-Version von einem Disney-Film zu machen.

Was haben Sie für Pläne?

Ich würde sehr gerne einmal die „Buddenbrooks“ von Thomas Mann verfilmen. Das Buch habe ich mit zwölf Jahren zum ersten Mal gelesen und es begeistert mich bei jeder neuen Lektüre bis heute. Dieser Roman hat sehr großen Einfluss auf mich und meine Arbeit.

Mit deutschen Schauspielern haben Sie ja bereits Erfahrung durch Ihr Dario-Argento-Remake „Suspiria“...

Stimmt, in „Suspiria“ spielen etliche Deutsche mit. Neben Ingrid Caven auch Angela Winkler – wäre die nicht grandios als Ehefrau in „Buddenbrooks“? Und Ingrid die perfekte Großmutter?

Wie kam es zu dem Remake?

Ich sah „Suspiria“ mit 14 in Palermo und war noch lange Zeit schockiert von der Wucht der Bilder. Das hat sich in meinem Kopf festgesetzt und ich machte immer wieder Notizen, wie ich diesen Film inszenieren würde. *Dieter Oßwald*

MÄRZ 2018



START

08
März

WATCH
FACTOR

87
%



START

01
März

WATCH
FACTOR

71
%

Death Wish

Der Titel kommt euch bekannt vor? Das hat euch gerade als alte Eisen geoutet, denn das Original dieses Remakes mit Bruce Willis ist satte 43 Jahre alt. Und genau wie sein Vorgänger geizt „Death Wish“ nicht mit Gewalt – nicht für Jugendliche unter 18 Jahren, so das Fazit. Könnte das am Regisseur liegen? Eli Roth ist schließlich für harte Streifen wie „Hostel“ und „The Green Inferno“ bekannt.

Regie Eli Roth **Darsteller** Bruce Willis, Elisabeth Shue, Camila Morrone u. a.

PRO

- Bruce Willis in seinem Metier
- ein Vorzeigedaddy wird zum Racheengel – interessante Thematik

CON

- bei so viel Gewalt bleibt die Handlung auf der Strecke
- psychisch ebenfalls anstrengend – was durchaus gewollt ist

Game Night

Pipi Party, Mister Pups und Pie Face – ja, das klingt nicht nur nach niveauvoller Kinderunterhaltung, es wäre auch bei weitem besser als das Spiel, dem sich Bateman und McAdams ausgesetzt sehen. Denn was nach kurzlebiger Comedy klingt, entpuppt sich als Thriller ums nackte Überleben.

Regie Jonathan Goldstein, John Francis Daley **Darsteller** Jason Bateman, Rachel McAdams, Kyle Chandler u. a.

PRO

- gute Kombi aus Comedy und Thriller
- gegen Frühjahrsmüdigkeit

CON

- oft vorhersehbar
- sehr leicht



Pacific Rim 2: Uprising

Ein langer Weg war es zur Fortsetzung des Überraschungserfolgs aus 2013. Nicht zuletzt verdankte das der Streifen über gigantische Maschinen Visionär und Regisseur Guillermo del Toro, der auch im zweiten Teil als Produzent mit von der Partie ist. Leider nicht mehr am Start: Hauptdarsteller aus Teil eins, Charlie Hunnam. Dafür konnte John Boyega – ja, richtig, der Typ aus „Star Wars“ – gewonnen werden.

Regie Steven S. DeKnight **Darsteller** John Boyega, Scott Eastwood, Jing Tian u. a.

PRO

- guter Cast, gute Story
- visuell noch ein Level höher als der Vorgänger

CON

- lange Produktionszeit – der Film kann gar nicht up to date sein
- Abklatsch von bereits Dagewesenem – siehe „Transformers“ und „Godzilla“

START

22
März

WATCH
FACTOR

69
%



START

01
März

WATCH
FACTOR

98
%



START

01
März

WATCH
FACTOR

82
%

Das schweigende Klassenzimmer

Dass Schweigen manchmal nicht nur Gold, sondern auch der mutigere Weg ist, zeigt dieser geschichtsträchtige Film, der zurecht in der Vorauswahl für den Deutschen Filmpreis steht. Denn wo Mut und jugendlicher Gerechtigkeitsinn zusammentreffen, kann selbst im Unterdrückungsregime der DDR etwas bewegt werden. Umso ergreifender: Der Film basiert auf wahren Ereignissen.

Regie Lars Kraume **Darsteller** Leonard Scheicher, Anna Lena Klenke u. a.

PRO

- stark und gefühlvoll erzählt
- für ein bisschen mehr Mut in der heutigen Gesellschaft

CON

- keine Gegenargumente: Selbst Geschichtsmuffel sollten diesen Teil unserer Geschichte kennen. Daher: Anschauen!

Red Sparrow

In Zeiten von Fake News und der Frage, inwieweit Russland in den Präsidentschaftswahlkampf seines Erzfeindes involviert war, kommt dieser Thriller mit Sweetheart und Oscar-Preisträgerin J-Law gerade recht. Brisant: Der Autor des gleichnamigen Buchs, Jason Matthews, war früher Operationsleiter bei der CIA – Spezialgebiet: Informationsgewinnung im Feindesland.

Regie Francis Lawrence **Darsteller** Jennifer Lawrence, Joel Edgerton u. a.

PRO

- J-Law mit russischem Akzent: Heiß!
- knallharter Spionage-Thriller

CON

- erinnert stark an „Atomic Blonde“ aus dem letztem Jahr
- J-Law bleibt hinter ihren Möglichkeiten

STAFFEL 4

» BLACK MIRROR

Die eigentlich bitterböse Sci-Fi-Sozialsatire, die gerne beherzt über Geschmacksgrenzen hinwegstampft und gleichzeitig erschreckend realitätsnah bleibt, hat sich mit ihrer letzten Staffel nicht gerade selbst übertroffen. Nach zwei überraschend grandiosen Staffeln mit je drei Folgen hat Black-Mirror-Schreiber Charlie Brooker entschieden, leichter verdauliche Folgen herauszubringen. Leider, leider! In der neuen vierten Staffel noch mehr als schon in der dritten. Der zynische Biss, der technologische Nihilismus und der derbe, tiefschwarze, gnadenlose Humor lassen immer mehr nach. Die wunderbar beklemmenden Szenarien einer parallelen oder nahzukünftigen Realität, in denen die Technik-Hörigkeit stets zu ihrem absoluten Worst Case umschlägt, intelligent verpackt in meist plausible Dystopien, weisen neuerdings sogar – völlig unnötig – hoffnungsvolle Momente auf. Einige der Folgen wirken schon fast albern und seicht unterhaltsam.

Das ist aber meckern auf hohem Niveau, die zu Recht vielfach prämierte Anthologie-Serie ist derzeit immer noch eine der unkonventionellsten, experimentierfreudigsten und provokativsten.

Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 6 Folgen à ca. 40-80 Minuten

Genre Science-Fiction/Satire/Drama

Mit Jesse Plemons, Cristin Milioti u. a.



Fazit zu **harmlos**



Fazit **seltsam**

» THE END OF THE F***ING WORLD

Der 17-jährige Einzelgänger James ist sich ganz sicher, ein gefühlloser Psychopath zu sein. Die derbe Alyssa meint, ihr sei alles egal, Hauptsache es ist nicht gewöhnlich. Beider Eltern sind Arschlöcher und die Mitschüler erbärmlich. James lässt Dinge einfach geschehen und Alyssa kann man schwer etwas abschlagen, also hauen sie zusammen ab. Während James plant, seine neue Freundin auf dem Road-trip zu ermorden, weil er gern auch mal einen Menschen getötet haben möchte, glaubt Alyssa, in diesem merkwürdigen Jungen ihre Liebe zu finden. Bis sie merken, dass sie beide doch nicht ganz so abgebrüht und kaltblütig sind, bauen sie eine Menge Scheiße. Die sehr guten Darsteller, der ungewisse Story-Fortgang und die verqueren, jugendlich-pathetischen Gedanken, die man abwechselnd mithören kann, fesseln und faszinieren. Der Humor ist dunkel und eigen, aber raffiniert, die Musik und das britische Setting passen. In den kurzen Folgen passiert zwar nicht wirklich viel und Lacher sind rar gesät, dennoch ist die düstere Serie schnell durchgebingend und macht neugierig auf mehr.

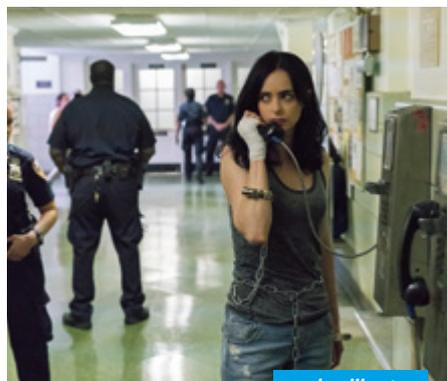
Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 20 Minuten

Genre Dramedy

Mit Jessica Barden, Alex Lawther u. a.

Unsere Serientipps unter subway.de



Fazit **knallhart**

» JESSICA JONES STAFFEL 2

Nachdem Jessica ihren Gegenspieler Kilgrave in Staffel eins zur Strecke gebracht hat, könnte eigentlich alles so schön sein. Doch ihre Erinnerungen quälen sie: Als Kind starb Jessicas gesamte Familie bei einem Autounfall, an ihr wurden daraufhin Experimente vorgenommen, die nicht ohne Nebenwirkungen blieben. Nun besitzt sie enorme Körper- und Sprungkräfte. Um Jagd auf einen weiteren Killer machen zu können, muss die Ex-Superheldin sich ihrer Vergangenheit stellen. Wieder mit von der Partie ist Adoptivschwester Trish, die ihr nach einem Selbstverteidigungskurs schlagkräftig zur Seite steht. Nun muss Jessica nur noch ihre Selbstzweifel und ihr Alkoholproblem überwinden...

Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 13 Folgen à ca. 50 Minuten

Genre Superhelden/Mystery

Mit Krysten Ritter, J.R. Ramirez u. a.



Foto Gordon Timpen



Magical Mystery

ARNE FELDHUSEN

Genre Tragikomödie Verleih Universum Film

»Mitte der 90er Jahre: Ex-Suchtie Karl Schmidt (Charly Hübner) wird von alten Freunden dazu eingeladen, sie bei einer Techno-Tour ihres Plattenlabels Bumm Bumm Records quer durch Deutschland zu begleiten. Also stiehlt er sich klammheimlich aus seiner Drogen-WG, um als nüchterner „Aufpasser“ zu fungieren. Während die Gruppe mehr und mehr zusammenwächst, hat Karl mit seiner psychischen Erkrankung zu kämpfen. Die Buchverfilmung aus Sven Regeners „Herr-Lehmann-Universum“ versucht zwar, die Absurdität der Situation einzufangen, leider kann man sich aber im Gegensatz zur Romanvorlage nicht an den seitenlangen ausgeklügelten Dialogen erfreuen. Trotzdem schafft der Film es, bei relativ wenig Handlung viel zu erzählen und das Flair der 90er wieder aufleben zu lassen.

KH

Fazit melancholustig

Es

ANDRÉS MUSCHIETTI

»Killer-Clown Pennywise (Bill Skarsgård) ist zurück. Als der kleine Georgie verschwindet, mag sein großer Bruder nicht an den schlimmsten Fall denken. Zusammen mit seinen Freunden plant er, Georgie zu finden und dem verantwortlichen Monster den Garaus zu machen. Das Remake des Stephen-King-Klassikers springt auf den Zug des 80er-Trends auf und sorgt mit einer guten Mischung aus Horror und Humor für Gänsehaut. Neu ist, dass es im Vergleich zur Version von 1990 nur einen Erzählstrang aus Sicht der Kinder gibt. Das wäre dann vielleicht etwas für die bereits angekündigte Fortsetzung...

KH



Genre Horror
Label Warner Home Video

Fazit grausig

The Square

RUBEN ÖSTLUND

Genre Gesellschaftssatire Label Alamode

»Das X-Royal-Museum in Stockholm ist auf zeitgenössische Kunst spezialisiert. Die jüngst erworbene Installation „The Square“ soll jedem, der die Fläche betritt, die Hilfe bieten, die er braucht. Klingt abstrakt, ist es auch. Chefkurator Christian hat alle Hände voll mit der Vermarktung zu tun und auch privat läuft nichts so, wie er es sich vorstellt. Durch die Aneinanderreihung absurder Szenen fühlt sich der Zuschauer zunehmend unwohl. Während der Film die Kunstszene ad absurdum führt, deutet er zwar einiges an, sagt aber selbst nicht wirklich viel aus. Die Goldene Palme gab es in Cannes dafür trotzdem – oder gerade deswegen.

KH

Fazit künstlerisch wertlos



Irish international

In diesem Monat haben wir uns das **Wild Geese** an der Gördelinger Straße, kurz vor dem Altstadtmarkt angesehen. Schließlich ist am 17. März St. Patrick's Day. Sláinte!

Es ist Mittwochabend gegen 20 Uhr. Draußen ist es bitterkalt, also warten wir nicht lange vor der Tür und treten ein in die gemütliche Stube des Irish Pub. Hier ist es warm, lauschige Musik und gedimmtes Licht stimulieren und dämpfen die alltagsgestresste Seele – und das seit mehr als 20 Jahren. Zwischen urigem Holzmobiliar, unzähligen gerahmten Schwarz-Weiß-Fotos an den Wänden, einer Dartscheibe und der kleinen Bühne fühlt man sich gleich wie zu Hause. Am heutigen Abend ist es mäßig gefüllt. An anderen Tagen kriegt man hier kaum einen Tisch, zum Beispiel dienstags, wenn die berühmte und stets ausgebuchte Quiz-Night stattfindet oder am Wochenende, wenn Live-Musiker für Stimmung sorgen und anschließend den Hut kreisen lassen.

Heute ist Valentinstag. Hier und da sitzen Pärchen besinnlich an den kleinen, runden Tischen beieinander, spielen Karten, unterhalten sich und nuckeln bei Kerzenschein zufrieden und sorglos an schaumigem Stout. In den zwei großen Räumen ist alles rustikal und auch etwas abgenutzt. Das Wild Geese hat Patina, aber das muss so. Kneipencharme. Irish Pub eben. Hier ist nichts durch-

gestylt, nichts so richtig 2018 – nicht mal der Flachbild-Fernseher im Thekenbereich, auf dem heute Champions League läuft: Liverpool gegen Porto. Standesgemäß dudelt Irish Folk im Hintergrund, nicht zu laut und nicht zu leise, und standesgemäß spricht die Kellnerin auch nur Englisch mit uns. Wir bestellen Onion Rings und einen traditionell irischen Shepherd's Pie – Hackfleischsauce mit Erbsen und Möhren, Zwiebeln und Kräutern, bedeckt mit Kartoffelbrei und überbacken mit Irischem Cheddar. Vorweg noch Cheddar Cheese Fries, das beliebteste Gericht hier, für uns aber bitte die Variante mit extra Bacon. Dazu natürlich ein vernünftiges und besonders großes Schwarzbier.

Kellnerin Dasha ist eine sehr gute Gastgeberin, sie ist herzlich, aufmerksam und gesprächig. „Ich mache das hier mit Leidenschaft, jeder soll sich bei uns willkommen fühlen“, erzählt sie.

Vor fünf Jahren kam sie aus Kiew nach Braunschweig und fing neben dem Fotografieren im Wild Geese an. Viele Expats landen hier zum Brötchen verdienen. Derzeit arbeiten Menschen aus China, Polen, Deutschland, Bulgarien und Portugal in der Bar. Nur aktuell keine Iren. „Wir sind hier wie

eine große, internationale Familie“, so Dasha. Das spiegelt sich auch in den Gästen wider. „Wenn ich als Kellnerin durch die Räume gehe, höre ich alle möglichen Sprachen: Spanisch, Englisch, Portugiesisch, Französisch...“

Das Essen kommt. Es ist üppig, deftig, herzhaft. Der Cheddar stopft. Genau das Richtige zum Trinken. Ein Verdauungsschnaps muss her. Was empfiehlt Dasha? „Irish Flag!“, ein geschichteter Shot aus grünem Pfeffi, creme-weißem Baileys und orange-schimmerndem Brandy – schmeckt tatsächlich besser als er sich anhört. Empfehlung! „Am St. Patrick's Day geht dieser Shot weg wie nichts“, kriegen wir erklärt. „Am liebsten bestellen die Leute dazu ‚Irish Car Bomb‘, ein Murphy's Stout mit Cream Liqueur, in dem ein Whiskey-Kurzer versenkt wird.“ Autobombe ... Wie selbstironisch in einem irischen Lokal.

Am St. Patrick's Day, der jedes Jahr am 17. März stattfindet, platzt das Wild Geese ab dem frühen Nachmittag aus allen Nähten, die Gäste kleiden sich grün, die Stimmung ist hochprozentig und ausgelassen. Auch all die Iren, die hier früher gearbeitet haben, kommen wieder. „Der ganze Laden ist dann super voll, man muss beim Servieren sehr geschickt sein. Leute stehen und sitzen überall. Es spielen drei Bands bis tief in die Nacht. Das ist der längste, vollste und anstrengendste Tag im Jahr. Aber auch der schönste und spannendste“, schwärmt Dasha. Ihre Augen glänzen dabei.

Hört sich gut an. Ich bin dabei. Dieses Jahr nehme ich den St. Patrick's Day mal wieder mit. Aber vielleicht bin ich auch schon morgen wieder hier. Donnerstags ist ja immer Karaoke, dann komme ich zum Saufen und Feiern, nicht zum Essen. Singen werde ich aber nicht – mir fehlt der Commonwealthish-Akzent. Aber den brauche ich doch gar nicht. Ist ja alles international hier.



Text **Benjamin Bahri**



EIN HEILMITTEL

Welcher Arzt stellt mir bitte das Rezept aus und in welcher Apotheke kann ich es erwerben? Das Literaturfestival **BS//LIEST** gibt Auskunft.

Ein bisschen Fernweh steckt in jedem von uns, aber nicht jeder hat auch das nötige Kleingeld, sich seine Herzenswünsche zu erfüllen und fremde Länder zu bereisen. **BS//LIEST** hat eine passende Antwort parat: Bücher! Eben weil sie Reisen im Kopf ermöglichen, weil man spannende Menschen kennenlernen und ungeahnte Abenteuer erleben kann, lautet das diesjährige Motto „Grenzenlos“. Neben verschiedenen Lesungen und Autorengesprächen sind musikalische Inszenierungen dabei, ebenso wie ein Antiquariatsmarkt. Aber wie beschäftigen sich die 18 teilnehmenden Schriftsteller in ihren Werken mit dem weltoffenen Motto des diesjährigen Literaturfestivals? Wir haben die Werke von fünf Autoren auf Herz und Nieren geprüft und direkt nachgefragt.



Text **Viktoria Mitjuschin**



Bilder im Kopf

Das Werk der erfahrenen Auslandsreporterin **Charlotte Wiedemann** nimmt ihre Leser mit auf eine Reise ins ferne Mali. Das Überwinden von Grenzen spielt dabei eine zentrale Rolle. Bewusst oder unbewusst assoziiert jeder von uns etwas mit dem afrikanischen Kontinent – Gutes und Schlechtes. Mit solchen Vorurteilen räumt Wiedemann auf: Sie sieht sich als Übersetzerin, die auf der „geistig-kulturellen Grenze zwischen der westlichen und islamischen Welt vermittelt“, erzählt sie uns im Interview. Das wirklich Spannende am Buch „Mali oder das Ringen um Würde“ ist, dass Wiedemann ihre Informationen aus erster Quelle hat. „Mein Buch über Mali habe ich den Menschen gewidmet, die beim Versuch, die Grenze nach Europa zu überwinden, ums Leben kamen.“

TERMIN

1. März | *Mali oder das Ringen um Würde*
Haus der Kulturen
bs-liest.de



From Russia with Love

In **Mitja Vachedin**s Debütroman verschwimmt die Grenze zwischen Fiktion und Wirklichkeit: Sein Protagonist teilt mit dem Autor nicht nur den Vornamen, sondern auch seine Lebensgeschichte, die er als „rot-blau-weißes Zahnpastaleben“ bezeichnet. Zentral ist Vachedin zufolge nicht die Handlung in „Engel sprechen Russisch“, sondern das, was sich im Kopf des Lesers abspielt. Allerdings sieht er das Motto des Literaturfestivals sehr kritisch. „Grenzenlos ist eine schöne Illusion und vielleicht der Titel des nächsten Schlagers von Helene Fischer“, so Vachedin. Seiner Meinung nach spiegelt die gängige Definition eher den deutschen Pauschal Tourismus als die aktuelle politische Entwicklung wider. In diesem Zusammenhang zitiert er den russischen Sänger Wyssozki: „Die schönsten Blumen wachsen zwischen Staatsgrenzen auf neutralem Boden.“

TERMIN

4. März | *Engel sprechen Russisch*
Raabe-Haus: Literaturzentrum
bs-liest.de

GEGEN FERNWEH



Von der Realität eingeholt

Martin Schäuble recherchierte 15 Jahre lang in rechten Milieus. Dieses geballte Wissen nutzt er, um seinen Lesern die Konsequenzen populistischer Parolen und einer rechtspolitischen Ideologie vor Augen zu führen. In seinem Roman hat die neue Regierungspartei „Neue Alternative“ eine Grenze eingeführt, mit der sich Deutschland von der Außenwelt abschottet. Protagonist Anton bewacht die Mauer, ist innerlich aber zerrissen zwischen nationalem Selbstverständnis und geliebten Menschen, die nicht in das neue Weltbild passen. Als Anton im einzigen Auffanglager als vermeintlicher Flüchtling ein Attentat verüben soll, wird er vor die Wahl gestellt... Obwohl es sich bei Schäubles Buch um eine Dystopie handelt, hat seine Erzählung die fiktive Grenze überschritten: Als „Endland“ im April 2017 fast im Druck war, schmiedeten drei rechtsextreme Bundeswehrsoldaten den Plan, getarnt als syrische Flüchtlinge Anschläge zu verüben.

TERMIN

7. März | Endland
Stadtbibliothek
bs-liest.de



Niemand hat die Absicht, eine Grenze zu errichten

In „Die grüne Grenze“, dem Werk der amerikanischen Übersetzerin und Autorin **Isabel Fargo Cole**, gibt es verschiedene Hindernisse zu überwinden: Zunächst die von der Natur gegebene Grenze des Dörfchens Sorge, dann das damalige DDR-Grenzgebiet mit Wachtürmen, knurrenden Hunden und Schießanlagen und schließlich die Grenzen des Sagbaren. Die Romanfigur Thomas folgt Honeckers Worten, dass es „auf dem Gebiet von Kunst und Literatur keine Tabus geben“ kann und beginnt einen Roman über die innerdeutsche Grenze im Harz zu schreiben. Der alltägliche Umgang mit dem Grenzgebiet belastet die Protagonisten zunehmend und führt zu einer Sehnsucht, physische und zwischenmenschliche Grenzen zu überschreiten. Auch im 21. Jahrhundert ist das Thema „Grenzenlos“ in Coles Augen hochaktuell. Sie erklärt uns: „Es wird immer schwieriger, sich von den Problemen anderer Länder oder innerhalb der eigenen Gesellschaft abzuschotten.“

TERMIN

13. März | Die grüne Grenze
Buchhandlung Benno Goeritz
bs-liest.de



Eisberg direkt voraus!

Die Grenzen zwischen Raum und Zeit überschreitet die als Lesekünstlerin des Jahres 2013 ausgezeichnete **Maja Nielsen** in ihrem Werk „Titanic: Entdeckung auf dem Meeresgrund“. Hinter der mit Kate Winslet und Leonardo DiCaprio verfilmten Liebesschnulze steht eine der größten Katastrophen der Seefahrtsgeschichte. In ihrem Sachbuch erzählt die Schriftstellerin packend, was in der Nacht vom 14. April 1912 geschehen ist. Gleichzeitig lässt sie die Suche nach dem gesunkenen Grand Hotel wieder aufleben, das jahrzehntelang verschollen schien. Aber wie spürt man in den endlosen Tiefen des Meeres überhaupt irgendetwas auf? Dem Expeditionsteam um Meeresforscher Jean-Louis Michel ist das Unglaubliche gelungen. In Nielsens Buch berichtet der Franzose zum ersten Mal vom ergreifenden Moment, als die Titanic wie aus dem nichts auf ihrem Radar auftauchte.

TERMIN

6. März | Titanic: Entdeckung auf dem Meeresgrund | Haus der Marinejugend
bs-liest.de

VERBORGENE SCHÄTZE

Am Literaturfestival **BS//LIEST** nehmen auch die Antiquariate der Löwenstadt teil.



TERMINE

3. März | Braunschweiger Antiquariatsmarkt | Braunschweigisches Landesmuseum

14. März | „Literarischer Streifzug“ durch Braunschweigs Innenstadt | Treffpunkt: Hagenmarkt
bs-liest.de



Jeder, der mit Antiquariaten eingestaubte und langweilige Bücher assoziiert, wird eines besseren belehrt! Ganz nach dem diesjährigen Motto „Grenzenlos“ werden im Rahmen des Braunschweiger Antiquariatsmarkts und des „Literarischen Streifzugs“ durch Braunschweigs Innenstadt sogar in der Heimat Grenzen überschritten. Der Antiquariatsmarkt bietet den Besuchern zum dritten Mal infolge die Möglichkeit, die ungeahnte Vielfalt antiquarischer Bücher zu entdecken. Dagegen können während des lehrreichen und unterhaltsamen Streifzugs literarische Schauplätze der Stadt aus neuer Perspektive betrachtet und mehrere Antiquariate genauer unter die Lupe genommen werden. Auf geht's Leute – der Eintritt ist bei beiden Veranstaltungen kostenfrei!

Fünf Gründe, warum man ein Braunschweiger Antiquariat aufsuchen sollte:

1. In Braunschweig hat man die Qual der Wahl: Vom Auktionshaus mit alten und wertvollen Drucken über das gut sortierte und teils als Veranstaltungstätte genutzte allgemeine Antiquariat bis zum winzigen urigen Lädchen, das auch für den kleinen Geldbeutel Lese-stoff und Sammlerschätze bietet. Jedes von ihnen hat ein vielfältiges Angebot, das manchmal sogar durch besondere Schwerpunkte ergänzt wird.

2. Man findet in Antiquariaten Druckwerke, für die es im Buchhandel keinen Platz mehr gibt: Rares und Kurioses, künstlerisch Gestalterisches genauso wie inhaltlich Bedeutungsvolles, Provokierendes und Unerwartetes. Vielleicht entdeckt man beim Stöbern sogar die Erstausgabe von Moby Dick oder die geheimen Notizen des Halbblutprinzen?

3. Ich kriege immer wieder Gänsehaut, wenn ich ein antiquarisches Geschäft betrete. Die Atmosphäre und der Geruch sind einmalig. Nirgends fällt es einem leichter, die Welt um sich herum einfach auszublenden.

4. Man trifft auf nerdige Gleichgesinnte und kann sich uneingeschränkt über ein Buch austauschen, das man als letztes gelesen hat. Die Buchtipps, die man dort bekommt, sind Gold wert.

5. „Support your local book dealer!“ – wir sollten alle einen Beitrag dazu leisten, den Großkonzernen mit unserem Handeln ein wenig die Stirn zu bieten. Unsere lokalen Buchgeschäfte und Antiquariate sollen uns schließlich so lange wie möglich erhalten bleiben ...

KuBA
KULTUR HALLE

Sa. 3.3.'18 21 h



Four Roses
Frankfurt & Kuba

Sa. 17.3.'18 20 h



die **WESTERNHAGEN**
Tribute Show

Sa. 24.3.'18 21 h



Dr. Rock

Sa. 13.4.'18 21 h

THE PATH OF
GENESIS
LIVE
DIE GENESIS TRIBUTE BAND

Sa. 21.4.'18 21 h



DIRE STRINGS
a tribute to DIRE STRAITS

Tickets an allen **EVENTIM** - VVK-Stellen
Infos unter: www.kuba-halle.de
Forum Kultur e.V./KuBa-Halle
Lindener Str. 15, 38300 Wolfenbüttel

Kleinkunst · Unterhaltung
Literatur · Theater und mehr

DAS KULT

Das kleinste Theater Braunschweigs
freut sich auf Ihren Besuch.
Hamburger Straße 273 · Schimmelhof C2

★ **IM MÄRZ**

ANDREAS NEUMANN
IMPRO DAILY-SOAP MICHA MARX
GUDRUN HÖPKER **SINGEN IM PULK**
TANGO-CAFÉ 4GEWINNT
FREDERIC HORMUTH
ERZÄHLFESTIVAL 2018
KULT IN CONCERT **WHOOPEE TAYOH**
DIE KLEINE SWINGBRAUSE
SVEN WAIDA
TANGO KONZERT VOLCO&GIGNOLI

ALLE TERMINE IN DIESEM HEFT

LESERKREIS

Zeitschriften mieten statt kaufen



Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose
Leseprobe unter
www.lesezirkel.com

HETTLING'S
LeseZirkel
www.lesezirkel.com



www.lesezirkel.com

(0561) 574 63 79 - 0
(0561) 574 63 79 - 20

lesezirkel@hettling.de
Kirchweg 25 34246 Vellmar

BACON KING

Solange der Vorrat reicht. Nur in teilnehmenden BURGER KING® Restaurants in Deutschland.
Mehr unter www.burgerking.de/king-finder.

BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1,
Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr.

2 BACON
CHEESEBURGER

JETZT NUR
€2,99

DOUBLE STEAKHOUSE +
6 CHILI CHEESE NUGGETS
+ mittlere KING Pommes
+ 0,4 L Coca-Cola*

JETZT NUR
€8,99



Gültig bei Abgabe bis 31.3.2018 in den oben
aufgeführten BURGER KING® Restaurants,
nicht in Verbindung mit anderen Preis-
nachlässen oder Zugaben.



PLU: 60874

Gültig bei Abgabe bis 31.3.2018 in den oben
aufgeführten BURGER KING® Restaurants,
nicht in Verbindung mit anderen Preis-
nachlässen oder Zugaben.



PLU: 32205

Tabuthema SEX?

„Let’s talk about sex, baby: Let’s talk about you and me. Let’s talk about all the good things and the bad things that may be!“ Unsere Studenten-Reporterin Kristin Schaper hat Männlein und Weiblein zur Rede gestellt.

Sex sells. Wer spitzt nicht direkt die Ohren, wenn die berühmten drei Buchstaben fallen? Wie schmeckt wohl Sperma? Wann denken wir an Sex? Wo tun wir es und was denken wir eigentlich über Pénisse? Unter uns: Er sieht wirklich manchmal aus wie ein Hybrid aus Nacktmull und Blubfisch. Aber jetzt mal im Ernst: Da sind noch so viele Fragen, die besprochen werden müssen: Von Verhütung über HIV bis hin zu Formen von Vergewaltigung wie Stealthing. Darüber habe ich mit vier Sexperthen (Namen geändert) gesprochen: Hannah (21) studiert Geschichte und Germanistik, Larissa (22) Studentin der Medienwissenschaften und Kunstwissenschaft, Mark (23) macht seinen Master in Wirtschaftsingenieurwesen und Johannes (24) studiert ebenfalls Wirtschaftsingenieurwesen mit der Ausrichtung Bau.

Ladies first: Habt ihr Unsicherheiten beim Sex?

Larissa Ich denke oft: „Mein Bauch ist zu dick. Bin ich sexy? Bin ich rasiert zu stoppelig?“ Oder beim Ausziehen, wenn man nicht aus seiner Hose kommt, das aber besonders sexy machen will, und dann mit der Socke festhängt (lacht).
Hannah Ja, genau, oder: Gefällt es ihm? Oder, dass ein Patzer passiert. Was, wenn ich rülpsen muss? Ich habe mal einem Freund ins Gesicht gepupst, als er mich geleckt hat (lacht).

Schweift ihr mit den Gedanken ab?

Hannah Ja, wenn ich langsam keine Lust mehr habe, denke ich: „Was brauche ich denn noch alles? Klopapier... ach, und ich muss meine Mutter noch anrufen.“

Larissa Ich kann manchmal nicht so leicht kommen, deswegen konzentriere ich mich lieber darauf.

Wie oft habt ihr Lust auf Sex?

Larissa Oft tagsüber. Besonders in der Uni. Wenn ich nicht zuhöre, dann schweife ich ab.

Hannah Ständig. Bei mir hat das auch viel mit dem Zyklus zu tun. In der Uni bin ich mal auf’s Klo gegangen und habe masturbiert, weil ich mich nicht mehr konzentrieren konnte. Ich musste mir einen Porno angucken, um das Umfeld auszublenden.

Habt ihr trotz Regel Sex?

Larissa Vielleicht am letzten Tag. Aber ich finde das mit dem Blut vom Gefühl her einfach eher unangenehm.

Hannah Kommt auf den Mann an. Ich selbst möchte das nur am ersten Tag nicht, da habe ich Schmerzen. Ich masturbiere auch viel, wenn ich meine Tage habe, weil die Regel durch den Orgasmus schneller vorbei ist.

Was haben Männer bloß immer mit ihrem „großen“ Penis?

Hannah Ich habe mal einen ausgelacht, weil der klein und geknickt war. Der Typ gab damit an, wie riesig der sei. Hätte er das nicht getan, hätte ich wohl nicht gelacht.

Männer, die ständig mit ihrem Penis angeben, haben einen kleinen?

Larissa Jungs: Ihr solltet das vielleicht nicht so als Pick-up-Line verwenden.





Wie findet ihr Penisse?

Larissa Eine große Erektion finde ich heiß.

Hannah Ich auch. Ansonsten: Witzig. Kleine Penisse kann ich kaum angucken, weil die mich immer an Blobfische erinnert haben.

Ich denke immer an einen Nacktmull...

Hannah Die verleiten einfach auch dazu, mit ihnen zu spielen.

Larissa Ich mache dann „Guck, guck!“. Manchmal mache ich auch einen Propeller (lacht).

Habt ihr schon mal Stealthing erlebt?

Hannah Ja, das war ein One-Night-Stand, den ich schnell abbrach. Mir ist beim Stellungswechsel aufgefallen, dass das Kondom weg war. Ich fragte: „Warum machst du das?“, und er: „Ich habe nicht so viel gemerkt.“ Und ich: „Du holst ein neues Kondom! Ich vertraue dir nicht genug, dass ich sagen würde, ich kriege keine Krankheiten von dir. Ich war gerade erst beim Check und da kam raus, ich habe nichts und das soll sich hiernach nicht ändern. Sonst verklage ich deinen Arsch!“ Dadurch, dass ich die Pille nehme, weiß ich, ich werde immerhin nicht schwanger, aber es sind ja Krankheiten im Spiel. Am Ende ist aber alles gut gegangen. Ich bin gesund.

Habt ihr Erfahrung mit der „Pille Danach“?

Larissa Ja, einmal hatten wir ohne Kondom. Ich habe sie mir danach geholt.

Geht das so einfach?

Larissa Früher war es schlimmer. Mit meinem Ex ist mal das Kondom gerissen. Damals musste man erst zur Frauenärztin und Geld für einen Schwangerschaftstest bezahlen. Jetzt geht man in die Apotheke. Da belehren die einen und sagen, worauf du achten musst.

Was macht ihr, wenn er kein Kondom dabei hat?

Hannah Ich möchte dann ein Gesundheitszeugnis sehen. Meine Gesundheit, Sicherheit und der Schutz anderer Leute gehen vor.

Larissa: Wenn wir schon halb nackt wären, fände ich es schwer zu sagen: „Okay, Tschüss.“ Ich wäre, glaube ich, verantwortungslos.

Was war das Lustigste, was euch passiert ist?

Larissa Der Typ meinte zu mir, dass ich mal die Augen zumachen soll. Er wickelte dann Frischhaltefolie um meine Handgelenke, anstatt einen Schal zu nehmen. Ich fühlte mich wie ein Stück Hähnchen für den Kühlschrank (lacht).

Wie findet ihr Sperma?

Larissa Ich würd's jetzt nicht in mein Müsli mischen. Bei manchen schmeckt's bitter, aber ich trinke dann halt einen Schluck Wasser.

Hannah Der Geschmack hat viel mit Ernährung zu tun. Hat die Person getrunken, geraucht, Drogen genommen? Ich schluck's runter, aber ich mag die Konsistenz nicht. >>>

Wie lang ist zu kurz?

Hannah Ich hatte eine Freundin, die nach dem Date mit ihrem Freund glücklich meinte: „Der hat voll den kleinen Penis. Das ist schön.“

Larissa Es kommt auf die Technik an. Einmal hatte einer einfach nicht so den großen Penis, aber der hat es gebracht. Sonst mag ich große.

Wie findet ihr Oralverkehr?

Hannah Ich gebe lieber, als dass ich mich lecken lasse. Manchmal stochern die Typen da unten irgendwo weit entfernt von meiner Klitoris rum. Ist das Absicht, vier Zentimeter entfernt?

Larissa Blasen an sich macht Spaß. Aber oral hat mich noch nie einer richtig weggefetzt.

Auch die Männer lassen uns an ihren Erfahrungen laben:

Johannes und Mark, fühlt ihr euch gezwungen, eure Partnerin zum Orgasmus zu bringen?

Johannes Ja, wenn ich einen One-Night-Stand habe, möchte ich, dass sie Spaß hat. Das ist gute Publicity, denn am Ende des Tages reden Frauen immer darüber.

Mark Mit der Erfahrung merkt man: Es kann gar nicht jede Frau kommen.

Wann denkt ihr an Sex? Oft?

Mark Ist 15 Minuten her (lacht).

Johannes Den ganzen Tag. Ich gehe in die Bib, lerne, sehe dort unfassbar viele schöne Frauen, achte auf den Arsch, auf's Gesicht und denke: „Was 'ne Geile. Boah, die ist auch geil und die da auch.“ Das ist ein Dauerzustand.

Ist Verhütung Frauensache?

Mark Nein. Es gibt diese Verhütungsmethode für den Mann aus Amerika: Eine im Samenleiter eingepflanzte Kugel. Da kommt das Spermium durch, aber nicht die Spermien. Da habe ich mich gefragt: „Lässt du das machen?“

Würdet ihr die Pille für den Mann nehmen?

Johannes Sofern die Konsequenzen nicht zu groß wären. Auf Stimmungsschwankungen oder Penisveränderungen hätte ich keine Lust.

SM à la „50 Shades of Grey“?

Johannes Ich mag beißen, kratzen und schlagen im Extremen gar nicht. Ich hatte das mal, da hat mir eine den Rücken aufgekratzt und ich habe gesagt: „Wenn du das noch einmal machst, dann wird das nichts.“ Sie hat es wiederholt und ich bin gegangen.

Wo geht ihr bei einem One-Night-Stand hin?

Johannes Ich gehe meistens zu den Frauen. Dann kann man gehen, wann man möchte, und ich habe das nicht gerne, wenn sie bei mir sind. Dann muss ich sie erst loswerden. Meistens hole ich dann meine Mitbewohner rein.

Habt ihr selbst schon mal vorgetäuscht?

Mark Ich habe einfach meinen Penis rausgezogen, das Kondom schnell zusammengeknüllt und gesagt: „Fertig.“

Johannes Ich habe das auch schon gemacht.

Mark Ihre Persönlichkeit war nicht so.

Johannes Vielleicht haben wir mit derselben geschlafen (lacht). Warst du in Hannover?

Mark Ja? Wir lassen das jetzt besser mal.

Hattet ihr Sex in der Öffentlichkeit?

Mark In der Therme Erding hatte ich Sex. Im Becken und es waren auch andere Leute da.

Wurdet ihr schon mal erwischt?

Mark Ja, vom Bauern mit seinem Traktor. Es war dunkel, auf einmal höre ich nur so: „Dukdukdukduk“. Wir sind auf einen Hügel gefahren, ins Feld, haben da geparkt, hatten unseren Spaß und auf einmal wurd's hell. Da kam der Bauer, der das Feld bearbeiten wollte.

Wie findet ihr analsex?

Mark Kurzfassung: Kacke isst man nicht. Da sind Bakterien drin. Ich saß dann irgendwann beim Urologen, weil sich Darmbakterien in meine Prostata gesetzt haben. Ich hatte dauerhaft das Gefühl, ich müsste pinkeln und dann kam raus: Ja, das kann davon kommen.

Habt ihr euren Penis gemessen oder verglichen?

Mark Ja, früher mit 14, 15 oder so.

Johannes Auch mit 13, 14, 15. Letztens, als wir besoffen waren, haben wir einen Schwanzvergleich gemacht, gewettet, wer den Größten hat.

Wie lang ist zu kurz?

Mark Zehn cm.

Johannes Ich glaube auch.

Habt ihr euer eigenes Sperma probiert?

Mark Das schmeckt salzig.

Johannes Glibberig.

Fortsetzung folgt...

Sex – so vielseitig! Wir sollten öfter darüber sprechen und freier damit umgehen, denn es gibt so viel zu sagen. Im April setzen wir das Thema fort: Offene Beziehungen! Immer häufiger wird das Konzept der Monogamie abgelehnt und hinterfragt, aber weshalb? Und wie kann so eine Beziehung überhaupt funktionieren?



Das ganze Interview findet ihr auf subway.de

PINK
klickt gut

SUBWAY[®].DE

HBK AUF LED

Kunstprojekte von HBK-Studenten auf BraWoPark-Leinwänden



TERMIN

ab 1. März
Willy-Brandt-Platz 12 (BS)
hbk-bs.de

Kunst in luftiger Höhe gibt es ab März auf den LED-Tafeln des BraWoPark Business Centers zu sehen. Für die Kooperation zwischen Volksbank BraWo und der Hochschule für Bildende Künste wurden die zehn eindrucksvollsten Videoarbeiten von HBK-Studenten und -Absolventen ausgewählt, um sie an die Medienfassade der „Toblerone“ zu projizieren. Einer der Künstler ist Antimo Sorgente.

„Life is Work is Art“

Um seine Kunst im öffentlichen Raum zu präsentieren, nutzt der Videokünstler Antimo Sorgente einen Teil seiner Meisterschülerausstellung „HITS“. Dabei handelt es sich um eine Drei-Kanal-Super8-Projektion, die in Endlosschleife den Satz „Life is Work is Art“ abspielt. Ähnlich einem Spielautomaten wechseln die drei Bildschirme und werden gegeneinander verschoben, bis die Wortfolge eine ganz neue Bedeutung bekommt. „Die Endlosschleife ist Teil meines künstlerischen Werkes. Die Frage, was man einem

Loop bei Wiederholung entlocken kann, beschäftigt mich und zieht sich als roter Faden durch meine Arbeit“, erklärt Antimo. Dabei spielt natürlich auch die Ästhetik eine besondere Rolle. „Die Filme habe ich selbst gedreht, entwickelt und dann in ihrer Farbwiedergabe manipuliert. Die Super8 bietet für mein Vorhaben einen klaren Rahmen. Bei der Umsetzung ist fast alles möglich, man muss nur eine Entscheidung treffen. Aber: Nur, weil vieles möglich ist, heißt das nicht, dass man zwangsläufig die richtige Entscheidung trifft – das ist das Interessante.“ Das Werk steht insbesondere durch die Bahnhofsnähe in einem neuen Kontext, viele Passanten werden die LED-Tafeln vom Bahnsteig des Hauptbahnhofs sehen können. „Eine Auseinandersetzung mit meinem Film im öffentlichen Raum stellt für mich eine große Möglichkeit dar – eine grundsätzliche Frage an die Kunst zu stellen und sie aus ihrem klassischen und oft hermetischen bis elitären Ausstellungs-Kontext zu lösen.“

Zu den weiteren LED-Projekten gehören unter anderem Stephan Chamiers



Die zehn Teilnehmer dieses Jahr sind: **Antimo Sorgente, Clara Esra Hoffmüller, Esra Oezen, Jung Min Lee, Kim Wiegand, Marjam Diederich, Miran Özpapazyan, Stefan Schramm, Stephan Chamier und Yinan Zhang.** Ihre Filme sind ab März immer dienstags und donnerstags von 5 bis 24 Uhr zu sehen.

„Unkonventioneller Raum“, der den Künstler wie Rapunzel im Turm gefangen hält, Yinan Zhangs „Thinking“, das die Diskrepanz zwischen Beobachter und Beobachtetem entschlüsselt oder Stefan Schramms „Alle Farben sind schön“, bei dem die Fenster der Displays immer wieder neu und farbig angestrichen werden.

Katharina Holzberger

Kultur vom Amt



Veranstalter
Stadt Salzgitter
Fachdienst Kultur



Salzgitter
KINDER FÖRDERN UND FAMILIEN UNTERSTÜTZEN



März und April 2018



"The Frank Sinatra Show"

Sa. 03.03.2018

Perfectly Frank



"Acoustic Live Tour"

Fr. 16.03.2018

Zed Mitchell



"Coming Home"

Sa. 07.04.2018

Julian Sas und Band



"Wüste Lieder Live"

Sa. 14.04.2018

The Twang

VVK an allen ReserviX VVK Stellen
Infos und Vorbestellung: 0171 86 22 976 oder antje.fischer@stadt.salzgitter.de

Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Pannenservice
Bewachtes Parken
Leihräder

Radstation
AWO

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

Kriminell gut: Lesung „Mord in Moll“

14. APRIL | 19 UHR

Nicht nur für Krimi-Fans ein Genuss: Autor Roland Lange liest aus seinen Harz-Krimis – und Musiker/Songschreiber Frank Bode bringt auf dunklen Saiten passende Lieder mit. Unterhaltsam, humorvoll und spannend! Zur Lesung in unserem Restaurant verwöhnen wir Sie mit einem 2-Gang-Menü mit Aperitif. **Nur 34,50 € p. P.**

Jetzt reservieren:
053 79 / 98 14 00

Bernsteinsee Restaurant GmbH • Bernsteinallee 5 • 38524 Sassenburg
info@bernsteinsee-restaurant.de • www.bernsteinsee-restaurant.de

BernsteinSee



ROBO B RO R I

Was? So weit ist es schon? LEGO lässt Kinder autonome Roboter basteln? Sind die Kinderzimmer etwa schon voll mit kleinen Terminatoren, die heimlich an ihrer Revolution feilen? „Beim internationalen Roboter-Bau-Wettbewerb World Robot Olympiad entwickeln Kinder und Jugendliche Robotermodelle mit dem LEGO-Mindstorms-System“, erklärt mir Davy Champion. „Das ist tatsächlich schon recht intuitiv gemacht, die Programmieroberfläche ist sehr grafisch. Um die LEGO-Systeme gibt es gerade einen richtigen Hype, viele Kids lernen das Programmieren schon in der Schule.“

„Die Pflanze muss zum Lido-Deck“

Das Thema der Olympiade ist dieses Jahr „Food Matters“. Die selbstgebauten Roboter sollen etwa die Beschaffenheit von Nahrung analysieren und daraufhin selbstständig Entscheidungen treffen oder auch den Transport und Konsum von Lebensmitteln optimieren. „Vielleicht entwickelt ja jemand einen Roboter, der Jugendliche dazu anregt, sich gesünder zu ernähren?“, lacht Champion, „Zum Beispiel einen innovativen Smoothie-Roboter oder einen, der die Essensration mit Kalorien und allen Bestandteilen genau berechnet, die eine Person gerade benötigt.“

Landwirtschaftsroboter sollen also künftig mit Kameras, Infrarot- und anderen Sensoren mein Essen beurteilen? Wissen die denn überhaupt, wie eine richtige Erdbeere schmeckt? Und was ist, wenn sich einer mal irrt und ich verdorbene oder überdüngte Lebensmittel auf den Tisch bekomme? So oft wie mein hochtechnologisches Smartphone Funktionsausfälle hat, klingt die Aussicht wenig vertrauenswürdig. „Ich würde das sicherlich nicht komplett aus der menschlichen Hand geben“, beruhigt mich Champion. „Aber momentan übernehmen das ja auch schon größtenteils Maschinen. Ich sehe eher das riesige Potential: Durch bessere Sensorik und Automatisierung kann man sicherstellen, dass die Ernte zum genau richtigen Zeitpunkt geschieht, also we-

niger Lebensmittel verloren gehen, die Düngung kontrolliert und der Aufwand minimiert wird. Bei einem größtmöglichen Ertrag.“ Also doch eher freundliche Wall-Es. Kleine fleißige Helfer, die zur Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft beitragen, meine Ernährung verbessern und die Welthungersnöte endlich beenden werden.

„Ein echter Junge wie Pinocchio“

Im phaeno kann man in der „Open Category“ mit der größten Gestaltungsfreiheit antreten. Alle möglichen Baumaterialien wie Holz, Metall, Plastik und sämtliche Programmiersprachen sind dabei zugelassen, man kann mehrere kleine Roboter bauen, die zusammenarbeiten, oder auch ein bis zu zwei Kubikmeter großes Modell. „Das ist, was wir am spannendsten fanden: Man kann ganz frei gestalten, richtig kreativ sein. Das passt gut zum phaeno.“ Diese Roboter-Beschreibung klingt jetzt doch etwas nach der Science-Fiction, die im Film für Menschen nicht gut ausgeht. Robo Thespian, der menschengroße Androide, der die phaeno-Besucher seit einiger Zeit begeistert, lässt ähnliche Zukunftsgefühle aufkommen: Er singt, erzählt Geschichten, zitiert Literatur und interagiert ganz selbstständig mit seinem Gegenüber. „Nein, momentan sind solche Funktionen noch sehr beschränkt“, bebraut mich Robo-Ziehvater Champion meiner Illusionen. „Es gibt ein paar Befehle, die man ihm geben kann, wie: ‚Sing mal ein Lied!‘, und er stimmt ein Lied aus seinem Repertoire an. Aber die Befehle muss man schon kennen. Wir nutzen vor allem die ‚Telepräsenz‘ bei besonderen Veranstaltungen. Damit kann man vom Büro aus die Besucher, die vor ihm stehen, hören und sehen und per Fernsteuerung mit ihnen interagieren. Wenn wir das freie Gespräch für Besucher aktivieren würden, würde er zu oft antworten: ‚Ich verstehe dich nicht.‘“ Ganz neu ist die Gesichtserkennungssoftware von Robo: Er filmt das Geschehen vor sich und wenn er eine Person erkennt, folgt er ihr mit seinem Kopf und erzeugt synthetisch Sätze. „Er sagt Sachen wie: ‚Du bist ein Mädchen und fröhlich.‘ Manchmal liegt er noch ziemlich daneben“, erzählt Champion lachend. „Da merkt man, dass die künstliche Intelligenz immer noch in den Kinderschuhen steckt. Als wir den Roboter vor sieben Jahren bekamen, habe ich erwartet, dass er bald selbstständig interagieren und laufen können wird. Aber das wird noch lange dauern. Die Fortschritte in der Robotik entwickeln sich langsam und man braucht immer noch sehr stark den Menschen im Hintergrund, um die Roboter zu steuern oder ihnen Dinge beizubringen.“ >>>

Kreativer Futurismus erstmals im phaeno: Bei der World Robot Olympiad entwickeln Jugendliche Roboter, die die Lebensmittelindustrie revolutionieren könnten. Wir haben uns mit Davy Champion, Veranstaltungsorganisator des phaeno, über das Event, Zukunftsvisionen und deren Haus-Androiden Robo Thespian unterhalten.

„Definiere Verbrechen“

Robo steht momentan fest fixiert auf einer Plattform. Die Gefahr ist zu groß, dass er, wenn er herumlaufen und von einem Besucher geschubst würde, beim Fallen mit seinem großen Gewicht ein Kind erschlagen könnte. Dass so eine Maschine ihr Gleichgewicht hält, ist immer noch eine riesen Herausforderung.

Irgendwie beruhigend, dass wir von einer „I, Robot“-Welt noch weit entfernt sind und Zeit haben, die rechtlichen und ethischen Fragen zu klären. Wenn der freundliche Robo etwa den Terminator einmal nicht mehr nur lustig imitiert, sondern seine enormen Kräfte dazu einsetzt, eigene Interessen durchzusetzen: Wer trägt dafür die Verantwortung? Was, wenn die süßen LEGO-Roboter eine alternative Kommunikationsweise über das WLAN etablieren und die Weltherrschaft an sich reißen? – Unwahrscheinlich. Dass Künstliche Intelligenzen (KI) aber eines Tages autonom staatliche Aufgaben wie die Überwachung von Gefängnissen oder Demonstrationen übernehmen, ist abzusehen. Dieselbe Technik, die es den Landwirtschaftsrobotern ermöglicht, eigenmächtig

Lebensmittel einzuordnen, kann dazu genutzt werden, Menschen in Kriegsgebieten als Opfer oder Feinde zu klassifizieren und entsprechend zu handeln. Wie schnell es dann zu fatalen Fehlentscheidungen kommt, zeigen unzählige Fiktionen. Da helfen auch Isaac Asimovs berühmte Robotergesetze nicht. Schließlich ist die Eliminierung eines als „Terrorist“ markierten Menschen die Rettung potentiell Millionen anderer und damit legitim. Während die USA bei ihren Drohneneinsätzen immer mehr auf KI setzen, kämpft die Kampagne „Stop Killer Robots“ seit 2013 für ein Verbot vollautonomer Tötungsmaschinen. Unter den 22 Unterstützer-Staaten sind vor allem solche, die befürchten, Opfer solcher Technik zu werden. Deutschland ist nicht dabei, obwohl laut einer Studie 65 Prozent unserer Bevölkerung dagegen wären und schon viele Wissenschaftler und Unternehmen unterschrieben haben, darunter die auf KI spezialisierte Google-Tochter DeepMind.

„Man kann meine edelsten Teile sehen?“

„Einen humanoiden Roboter mit einer fortgeschrittenen KI, der alles kann und macht wie ein Mensch und sich auf offener Straße frei bewegt, fände ich schon befremdlich“, meint sogar Robotik-Optimist Champion. „Das wünsche ich mir nicht. Höchstens ganz gezielt in Bereichen eingesetzt, in denen der Mensch nicht weiterkommt: In der Alterspflege etwa oder bei schwerer körperlicher Arbeit.“ Im Bergbau, der Lagerhaltung und Landwirtschaft

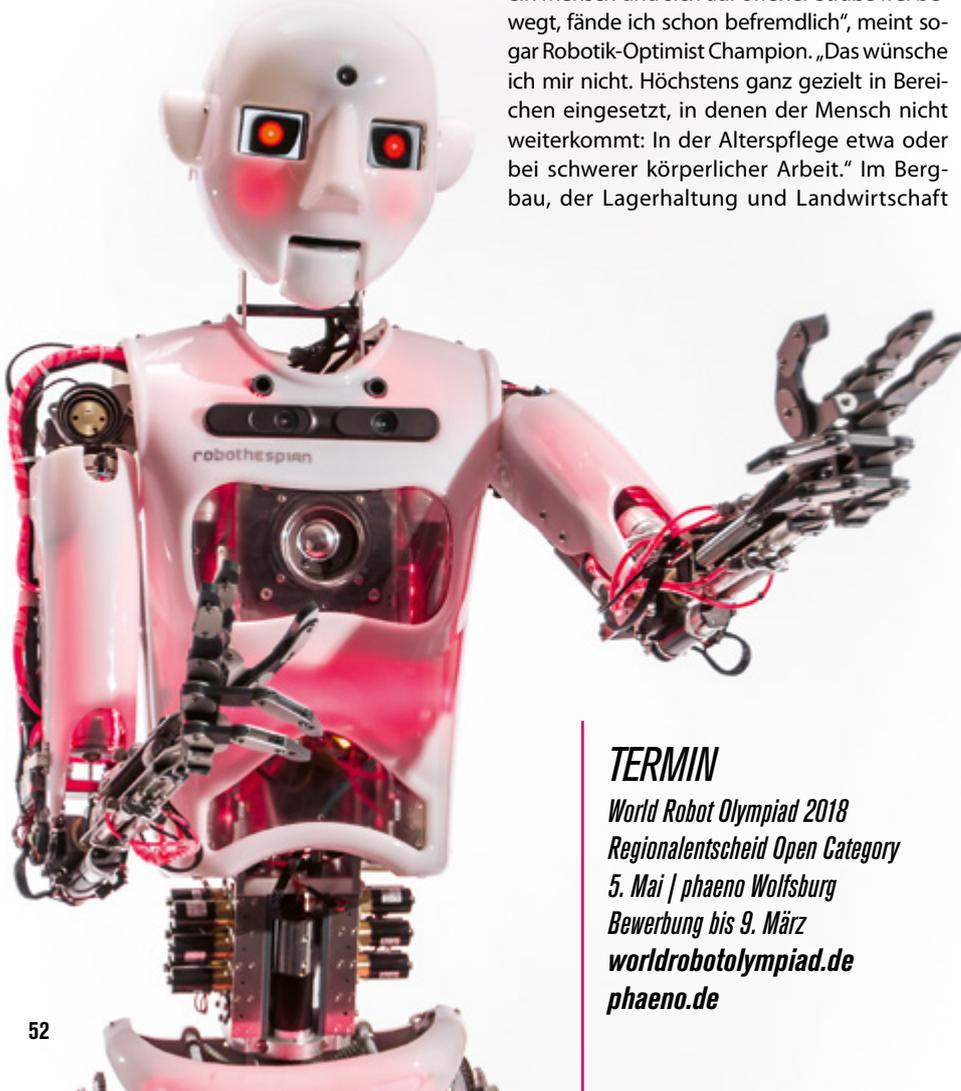
schreitet die Robotisierung stetig voran. Auch in der Medizin hat sie, relativ unbemerkt, bereits Einzug genommen: Seit 2000 sind in Europa computergestützte Diagnoseverfahren, Therapie- und Chirurgie-Roboter zugelassen.

Sogar in unsere Privaträume schleicht sich immer mehr „Intelligenz“: Smart-vernetzte Geräte vom Mixer über „Dash Button“ und „Alexa“ bis hin zu kompletten Wohnräumen inklusive Klima- und Haustür-Kontrolle greifen unaufhaltsam um sich. Dabei sind Risiken und Haftung bei Datenmissbrauch, Funktionsstörung, Hack- und Erpressbarkeit weitgehend ungeklärt. Solche Diskussionen werden am heftigsten noch in Bezug auf autonomes Fahren geführt. „Nach den Prognosen von Leuten wie Jay Jay, dem Digitalisierungs-Chief von Volkswagen, werden bereits in zehn Jahren viele autonome Autos auf unseren Straßen fahren. Natürlich stellt sich die Frage der Verantwortung, wenn mal etwas passiert. Aber ich denke, dass es in der Summe weniger Unfälle geben wird als heutzutage. Ich sehe vor allem eine riesige Steigerung der Lebensqualität, natürlich gekoppelt mit Elektromobilität: Es wird deutlich leiser werden, weniger Ausstöße und Staus geben. Wenn man sieht, was auf der A2 los ist, müssen auch wirklich schnell Alternativen her. Die Vorstellung, dass ich mal in die Alpen fahre und einfach hinten sitze und einen Film schaue oder arbeite – ich bin sehr gespannt, was wir davon noch erleben“, schwärmt Champion.

Ja, gegen so einen K.I.T.T., wie ihn der Hoff in „Knight Rider“ hatte, hätte ich allerdings auch nichts. Auch nicht gegen fliegende PKW wie in „Das fünfte Element“ oder den optimierenden Austausch von lästig verfallsanfälligen Körperteilen wie in „Ghost in the Shell“. Die seit jeher visionäre Science-Fiction-Historie ist bereits in vielen Fällen von unerwarteten Möglichkeiten der Realität überholt worden. Sicher werden wir irgendwann über unsere heutigen Zukunftsträume und -ängste genauso lachen wie jetzt, wenn wir die putzigen Gartenhelfer Huey und Dewey aus „Lautlos im Weltraum“ von 1972 oder das Mecha-Monster aus „The Mechanical Man“ von 1921 sehen. Das Potential ist gewaltig, ebenso wie die Herausforderungen. Eine hohe Souveränität in solchen Fragen kann nur von Vorteil sein. Nur gut, dass sich das phaeno und viele Schulen der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an technische Problematiken annehmen. Die womöglich bahnbrechenden Ideen der regionalen World-Robot-Olympiad-Teilnehmer und im November der Finalisten in Chiang Mai in Thailand sollte man sich jedenfalls nicht entgehen lassen.

TERMIN

*World Robot Olympiad 2018
Regionalentscheid Open Category
5. Mai | phaeno Wolfsburg
Bewerbung bis 9. März
worldrobotolympiad.de
phaeno.de*



Text Evelyn Waldt

Secret of Mana

Genre JRPG Publisher Square Enix

»Auf diese Neuauflage des beliebten JRPGs von 1993 mussten Fans eine Ewigkeit warten. Der Nostalgiefaktor ist gigantisch, schließlich haben einige die SNES-Version noch als kleine Lütten durchgezockt. Nun ist es endlich so weit! Überarbeitete 3D-Grafik, verbesserte Spielmechanik und ein neuer Soundtrack holen das actionreiche Abenteuer von Randi, Prim und Popoi aus der Mottenkiste, ohne dass der ursprüngliche Charme dabei verloren geht. Die neue Übersetzung ist allerdings gewöhnungsbedürftig – die Koboldin ist heute eine Elfe? Für Konsolen-Nostalgiker trifft folgende Aussage an dieser Stelle zu: Früher war alles besser.

VM



Fazit **zwiegespalten**

Civilization VI: Rise and Fall

Genre Aufbaustrategie
Publisher 2K Games



»„Civilization“ ist schon 2016 in seine sechste Runde gegangen, jetzt kommt die erste Erweiterung, die das Aufbau-, Wirtschafts- und Kriegsvergnügen auf den nächsten Level bringt. Ein umfangreiches neues Loyalitäts-System bestimmt nun den Erfolg des eigenen Großreiches. Dem Goldenen Zeitalter steht nun der anomische Kollaps gegenüber. Neue Detailtiefe bringt „Rise and Fall“ auch durch ausgebautes Städtemanagement. Dem durchgesuchten Wochenende steht also nichts mehr im Wege, eigentlich aber nur für echte Fan-Nerds: „Nur noch eine Runde!!!“

BB

Fazit **endlos**

Doom

Genre Shooter
Publisher Bethesda

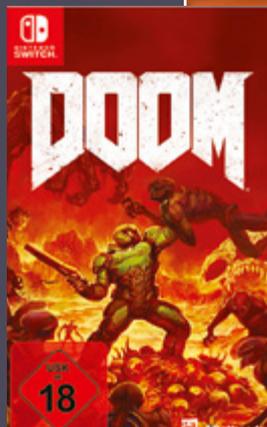
»Die Mutter aller Killerspiele ist zurück – und zwar auf der Familien-Konsole Switch! Nur ein einzelner, wütender Marine kann die Menschheit vor der drohenden Apokalypse retten. Satanische Dämonen haben den Mars überannt – die ewige Verdammnis droht. In der ersten Sequenz zerquetscht man einem der Monster brutal mit bloßen Händen den Kopf. Klare Ansage! Es geht um Gore und jede Menge Ungeheuer. Und das die ganze Zeit: Mit Tritten, Schlägen, (modifizierbaren) Schusswaffen und standesgemäß einer Kettenäge metzelt man sich nicht mehr nur durch monotone Tunnel, Schächte und Korridore wie 1993, sondern heute auch durch weitläufige Mars-Gebiete. Was einst eine ganze Genre-Industrie geprägt hat, funktioniert auch heute – natürlich spielerisch und grafisch kernsaniert. Feinste Baller-Arcade in atemberaubender Sci-Fi-Umgebung, kombiniert mit der richtigen Dosis Grauen und Grusel einer filmreifen Story. Kopf aus und Killen.

BB

Fazit **definitiv ab 18**

Mit freundlicher Unterstützung von

MediaMarkt





EVENTHIGHLIGHT



16.3. | DRK-KaufBar (BS) | Das Comedy-Liedermacher-Duo Reis Against The Spülmachine tischt „Vitamine zum bösen

TERMINE MÄRZ 2018

1 DONNERSTAG

16 bis 22 Uhr – VirtuaLounge (BS)
Schüler- und Studententag
Gaming

18.30 Uhr – phaeno (WOB)
Der Zeitbegriff der Physik
Wissenschaftstheater

19 Uhr – Haus der Kulturen (BS)
BS Liest – Charlotte Wiedemann
Lesung (mehr Info auf S. 40)

19.45 Uhr – Kunstverein (WOB)
Paläo echo
Uraufführung

20 Uhr – FBZ Grille (GF)
Open Stage
Konzert

2 FREITAG

14 Uhr – Technologie- und
Gründerzentrum (SZ)
Gründertag
Special

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Geächtet
Theater

20 Uhr – Eulenglück (BS)
I Am Oak
Konzert

20 Uhr – C1 Cinema (BS)
1. Kino Poetry Slam
Special

20 Uhr – Makery (BS)
Uthana & Tobi
Konzert

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Benni Stark
Comedy

20 Uhr – Stadthalle (GF)
Ladies Tribute to AC/DC
Konzert

23 Uhr – Eulenglück (BS)
DJ Stylewarz
Party

3 SAMSTAG

10 bis 17 Uhr – Landesmus. (BS)
BS Liest – Antiquariatsmarkt
Märkte (mehr Info auf S. 42)

15 bis 24 Uhr – B58 (BS)
Steel Held High | Festival

19.30 Uhr – Kulturscheune (SZ)
Perfectly Frank
Show

20 Uhr – Gebläsehalle (PE)
Ü-30-Party | Party

20.30 Uhr – Harry's Bierhaus (BS)
Living Peppers
Konzert

22 Uhr – Gedankenfabrik (PE)
Groß & Artig + Billy + Rückwärts
Konzert

22 Uhr – Nexus (BS)
Burning Beats
Party

4 SONNTAG

13.30 Uhr – Eintracht-Stadion (BS)
Eintracht vs. Regensburg
Sport





Spiel" auf.



7 MITTWOCH

14 bis 18 Uhr – Neue Schule (WOB)
Parentum – Eltern+Schülertag
Messe

18 Uhr – Stadtbibliothek (BS)
BS Liest – Martin Schäuble
Lesung (mehr Info auf S. 40)

19 Uhr – Brunsviga (BS)
Fotografin Ursula Meissner
Vortrag

19.30 Uhr – Lot-Theater (BS)
Kyra Mevert – Nur wenn einer geht ist es nicht over
Lesung

8 DONNERSTAG

16 bis 22 Uhr – VirtuaLounge (BS)
Schüler- und Studententag
Gaming

19 Uhr – Café Makery (BS)
ArtMasters Paint Party
Kunst

19 Uhr – phaeno (WOB)
Phaeno Slam
Special

20 Uhr – Brunsviga (BS)
Layla – The Cream of Eric Clapton
Konzert

9 FREITAG

ganztäglich – Innenstadt (BS)
Aktion Stadtputz
Special

18 Uhr – Café Riptide (BS)
Roberta Bergmann
Buchvernissage

19 Uhr – Buchhandlung Benno Goeritz (BS)
BS Liest – Hardy Cruieger
Lesung (mehr Info auf S. 40)



20 Uhr – LOT-Theater (BS)
Poetry Slam: Liebe vs. Hass
Show

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Basta | Konzert

6 DIENSTAG

16.30 Uhr – H. d. Mar. -Jugend (BS)
BS Liest – Maja Nielsen
Lesung (mehr Info auf S. 40)

19.30 Uhr – Hallenbad (WOB)
Andreas Rossmann | Lesung

DESIMO *spezial Club*
LIVE IN DER BRUNSVIGA

**Di 27. März
20 Uhr**

Die **MIX-SHOW**
mit Überraschungsgästen

htp news **38**.de
Gut gewählt!

www.spezial-club.de

20 Uhr – B58 (BS)
Antillectual + Shoreline + Fights and Fires
Konzert

20 Uhr – FBZ Grille (GF)
Final Impact, Ramones Experience, YOU
Konzert (Interview auf S. 18)

20 Uhr – Capitol (H)
Prinz Pi
Konzert

20 Uhr – Schloss Gifhorn (GF)
Don Juan à la Klez
Konzert

22 Uhr – Jolly Time (BS)
Black Fusion
Party

10 SAMSTAG

ganztäglich – Innenstadt (BS)
Aktion Stadtputz
Special

19 Uhr – KuBa Halle (WF)
Wolfenbattle
Konzert



FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...

MO-FR 10.00-19.00 Uhr
SA 10.00-14.00 Uhr

LESERATTE-BUCHLADEN.DE



LESERATTE Braunschweig

Hopfgarten 40
(Ecke Kastanienallee)

Telefon (0531) 79 56 85

E-Mail leserate.bs@posteo.de

TAGESTIPP

10.3. | Hallenbad (WOB) | Fredda: Haiku-Chanson mit US-Akzent.



TAGESTIPP

9.3. | Buchhandlung Benno Goeritz (BS) | BS Liest – Hardy Crueger.

19.30 Uhr – Eulenglück (BS)
Mr. Irish Bastard

Konzert (Interview auf S. 12)

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Regional ist besser Vol. 3

Konzert

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Fredda

Konzert

20 Uhr – Theater Fadenschein (BS)
Looking for Brunhilde

Theater

20 Uhr – Das KULT (BS)
Singen im Pulk

Special

20.30 Uhr – KuFa Löseke (HI)
The Dawn Brothers

Konzert

12 MONTAG

19 Uhr – Universum Filmth. (BS)
Internationaler Frauentag: Suffragette | Kino

13 DIENSTAG

19 Uhr – Buchhandlung Benno Goeritz (BS)

BS Liest – Isabel Fargo Cole

Lesung (mehr Info auf S. 40)

19.30 Uhr – 8 verschiedene Locations (BS)

Komische Nacht

Special

20 Uhr – Das KULT (BS)
4gewinnt Improtheater

Theater

20.30 Uhr – C1 Cinema (BS)
Banff Film Festival | Kino

14 MITTWOCH

17 Uhr – Hagenmarkt (BS)
BS Liest – Literarischer Streifzug

Stadtführung (mehr Info auf S. 42)

17 Uhr – Bernsteinsee (GF)
80er/90er Party | Party

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Ich werde nicht hassen

Theater

20 Uhr – Capitol (H)
Tocotronic | Konzert

11 SONNTAG

17 Uhr – Kleines Haus (BS)
BS Liest – Musik und Literatur

Lesung/Konzert (mehr Info auf S. 40)

19.30 Uhr – Swiss Life Hall (H)
187 Strassenbande

Konzert

15 DONNERSTAG

16 bis 22 Uhr – Virtualounge (BS)
Schüler- und Studententag

Gaming

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)
Paradies fluten

Sinfonie

SZENEKENNER

DEINE EVENTS AUS BRAUNS

20 Uhr – Das KULT (BS)
Frederic Hormuth
Kabarett

16 FREITAG

16 bis 20 Uhr – Protohaus (BS)
Otto the Robot

Workshop

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Elektra – Premiere

Theater

20 Uhr – Hallenbad (WOB)
Kabarett Bundesliga, 5. Spieltag

Comedy

20 Uhr – KaufBar (BS)
Reis Against The Spülmaschine

Konzert

20 Uhr – Eulenglück (BS)
AStA Ostfalia Clubtour

Party

20 Uhr – Roter Saal (BS)
Gropper/Graupe/Lillinger

Konzert

20 Uhr – Kniestedter Kirche (SZ)
Zed Mitchell

Konzert

20 Uhr – Stadthalle (GF)
xWx – We Love Wrestling

Sport

20 Uhr – FBZ Grille (GF)
Poetry Slam

Special

21 Uhr – Riptide (BS)
Circuit 03: Samuel Beck

Konzert

23 Uhr – Brain Klub (BS)
Alfred Heinrichs

Party



17 SAMSTAG

11 bis 14 Uhr – C1 Cinema (BS)
Kino-Flohmarkt

Märkte

11 bis 23 Uhr – Stadthalle (BS)
Braunschweig spielt

Messe

12 bis 17 Uhr – Protohaus (BS)
Siebruck

Workshop

17 Uhr – Wild Geese (BS)
St. Patrick's Day

Party (mehr Info auf S. 38)

19 Uhr – Brunsviga (BS)
SPH Bandcontest

Konzert

20 Uhr – Aquarium (BS)
Die Perser – Premiere

Theater

20 Uhr – Eulenglück (BS)
Amanda

Konzert (Interview auf S. 10)

20 Uhr – Brunnentheater (HE)
Othello: Martin Semmelrogge

Schauspiel

22 Uhr – Stereowerk (BS)
Indie Ü30

Party

23 Uhr – KuFa Löseke (HI)
The Booty Shakin

Party



21 Uhr – Liberty (Lengede)
Jet Evil

Konzert

21 Uhr – Nachtschicht (Goslar)
Ü 30

Party



18 SONNTAG

10 bis 14 Uhr – Bernsteinsee (GF)
Familien-Brunch

Kulinarisch

11 bis 18 Uhr – Stadthalle (BS)
Braunschweig spielt

Messe

ODER MITLÄUFER?

CHWEIG, WOLFSBURG UND DER REGION

13.30 Uhr – Eintracht-Stadion (BS)

Eintracht vs. Duisburg

Sport

18 Uhr – Volkswagen Halle (BS)

The Kelly Family

Konzert

20 DIENSTAG

20 Uhr – Stadthalle (BS)

Hair

Musical

21 MITTWOCH

11 Uhr – Badeland (WOB)

Technikführung

Führung

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Nightwash

Comedy

20 Uhr – KaufBar (BS)

Spieltrieb

Konzert

20 Uhr – Musikzentrum (H)

MC Fitti

Konzert

22 DONNERSTAG

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Nightwash

Comedy

20 Uhr – Capitol (H)

Donots | Konzert

20 Uhr – Stadthalle (BS)

Bonnie Tyler

Konzert

23 FREITAG

19 Uhr – Meier Music Hall

Na Hoon A Seoul

Konzert

20 Uhr – CongressPark (WOB)

Geneses | Konzert

20 Uhr – Capitol (H)

Sweetie Glitter & The Sweethearts

Konzert

20 Uhr – Das KULT (BS)

Whopee Tayoh | Konzert

20 Uhr – Stadthalle (BS)

Falco – Das Musical

Musical

24 SAMSTAG

19 Uhr – Volkswagen Halle (BS)

Bülent Ceylan

Comedy

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Beatsteaks

Konzert

21 Uhr – Harry's Bierhaus (BS)

Fanclub Soundsystem + Mr. M

Konzert

25 SONNTAG

15 Uhr – Nexus (BS)

Spiele-Café

Special

27 DIENSTAG

20 Uhr – Cinestar (WF)

Anime Nights: Detective Conan

Kino

20 Uhr – Brunsviga (BS)

DESiMOs Spezial Club

Special



29 DONNERSTAG

20 Uhr – Hallenbad (WOB)

Patti Cakes – Queen of Rap

Kino

20.30 Uhr – Das KULT (BS)

Tasten in der Finsternis

Konzert

31 SAMSTAG

20 Uhr – Kuba Halle (WF)

Falling Breakdown + Lady Crank

+ **Fuzziebär**

Konzert

20 Uhr – Eulenglück (BS)

5K HD

Konzert

20 Uhr – Brunsviga (BS)

Benni Stark – #kleider.lachen.

Comedy



Okerwelle 104,6
Radio für die Region

Fotos: Andrey Kiselev - Fotolia.com, Heiner Koether



JETZT ANMELDEN
hannover.stadtmobil.de

Flexibel,
günstig,
CarSharing

stadtmobil
carsharing

0531/ 224 389 22

Lesen gefährdet die Dummheit

Wir helfen gerne!

Buchhandlung Benno Goeritz

Breite Str. 20 · 38100 Braunschweig

Tel.: 0531 – 4 58 93 Fax 0531 – 12 59 86

Mail: Buchhandlung@BennoGoeritz.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9 – 19 Uhr

Samstag von 9 – 15 Uhr



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...

... Tim Lemke?

Tim und sein Kumpel Olli führen so etwas wie ein lokales Gastronomie-Kartell und machen zusammen seit etwa 15 Jahren zahlreiche Discos in Braunschweig, unter anderem Eule, Lindbergh, XO und Fieber. Tim liebt Cola Light, Autos und schöne Frauen. Schon mit 18 Jahren hat er sich als Türsteher vor Club-Eingängen geprügelt, bis er dann mit Mitte 20 seinen ersten eigenen Laden aufmachte – das Schwanensee im Gieseler-Turm. Wenig später kam der erste Porsche. Heute sitzt er Wochenende für Wochenende in seinem Büro-Bunker ohne Fenster, scheucht hunderte Angestellte herum, zählt Geld und überlässt die schmutzige Arbeit anderen.

Du bist ja Auto-Sammler. Sind all die Karren eigentlich Ego- oder Schwanz-Verlängerung?
Nein, leider nur eine. Ich stehe auf Klassiker aus den 90ern und habe keinen einzigen Neuwagen.

Wenn du dich entscheiden müsstest: Nur noch Fiat Multipla fahren oder nie wieder Cola trinken?
Der Multipla ist ein Spitzen-Auto, eine Design-Ikone. Auf Cola könnte ich niemals verzichten.

Wann warst du zuletzt besoffen und warum?
Das weiß ich ziemlich genau. Am 17. November 2011. Anlass war meine Hochzeit.

Wann hast du zuletzt in der Disco eine geknallt gekriegt und warum?
Das ist ewig her. Ich war ungefähr 18 und war mit Freunden in Ischgl feiern. Dort habe ich von Robert Geissen eine ordentliche Backpfeife gekriegt, nachdem wir uns über ihn und seinen merkwürdig gekleideten Pumpertrupp lustig gemacht hatten. Ich hatte es verdient.

Ärgerst du dich, wenn das Brain voll ist und die Eule nicht?
Nein, ich muss ehrlich zugeben: Das Brain ist leider der beste Club in Braunschweig.

Wirst du nervös, wenn ein Wochenende scheiße gelaufen ist?
Das kann immer mal vorkommen. Dafür mache ich das alles zu lange.

Bist du denn nicht langsam zu alt für den ganzen Scheiß?
Nein, ich liebe meinen Job. Immer noch. Ich liebe es, nachts wach zu sein. Da rufen auch keine Behörden an.

Stimmt es, dass alle deine Türsteher Nazis sind?

Nein, nicht alle. Wir hatten sogar mal einen von der Antifa. Schöne Grüße an Franz!

Wovon träumst du nachts?
Von Tessa.

Was würdest du machen, wenn du wieder 18 wärst?
Das wäre einfach so klasse ...

Was jagt dir Todesangst ein?
Mit meinem Mitarbeiter Benjamin Walter auf der Autobahn fahren. Das soll ein haarsträubendes, lebensgefährliches Abenteuer sein.

Was bringt dich so richtig auf die Palme?
Lenny Lightning – mein Betriebsleiter aus dem Stereowerk.

Welchen Box-Kampf würdest du dir gern mal ansehen?
Lenny Lightning gegen Benjamin Walter.

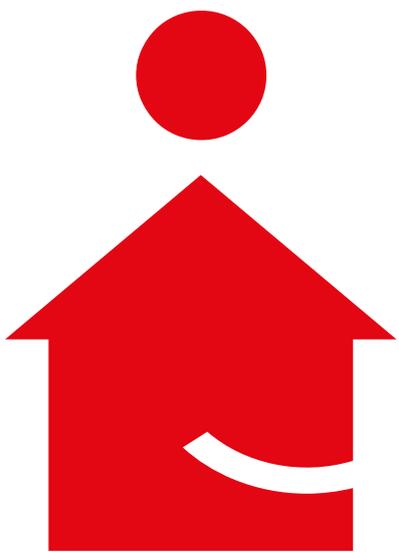
Wofür gibst du am liebsten Geld aus?
Für Schallplatten. Unter der Woche bestelle ich sie, Sonntag nachts höre ich sie mir zu Hause in Ruhe an.

Was würdest du tun, wenn du nie wieder arbeiten müsstest?
In die Toskana ziehen, sehr viel schlafen und jeden Tag Motorrad fahren.

Weiter verhört wird im April.
Lasst euch überraschen!



**Meins
ist einfach.**



**Jetzt mit
25 Jahren
Zinssicherheit!**

Vertrauen Sie der Nr.1!

[blsk.de](https://www.blsk.de)

 **Braunschweigische
Landessparkasse**

Ein Unternehmen der NORD/LB



Urban
CULTURE

- 2018 -